Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das neue Baden. Kreisausgabe Stadt und Landkreis Lahr. 1947-1949

1947

4 (9.5.1947)

Visual Library

DAS NEUE BADEN

ORGAN DER DEMOKRATISCHEN PARTEI SÜD- UND MITTELBADENS

Nummer 4 · LAHR (Schwarzwald), Freitag, 9. Mai 1947 · R B L · 1. Jahrgang

Regierung Ramadiers verbleibt im Amt

Vertrauen der Sozialisten - Kommunisten ausgeschieden - Ausdehnung der Streiks

Paris. Der Nationalrat der sozialistischen Partei sprach sich am Mittwoch mit 2529 gegen 2125 Stimmen für die Stützung der Regierung Ramadiers aus. Das Zentralbüro der sozialistischen Partei veröffentlicht den Text der Entschließung, dem beim Beschluß des Nationalrates einmütig zugestimmt wurde. In den wichtigsten Punkten heißt es: „Der Nationalrat der sozialistischen Partei stellt fest, daß die kommunistischen Minister und Abgeordneten die Politik der Preissenkung und Lohnstabilisierung in Zukunft nicht mehr unterstützen wollen, die der Rat durch seine Zustimmung zu der Regierungserklärung vom 21. Januar gutgeheißen hatte. Der Rat betont erneut, daß ohne Einmütigkeit in der Regierung kein parlamentarisches Regime funktionieren kann. Der Bruch dieser Einmütigkeit durch irgendeine Partei in der Regierungsmehrheit stellt faktisch ein bewußtes Ausscheiden aus dieser Mehrheit dar. Dieser Bruch muß besonders in einem Augenblick bedauert werden, wo sich eine Bedrohung des Regimes abzeichnet und wo alle republikanischen Kräfte mehr denn je gegen diese Bedrohung zusammenstehen sollten. Aus diesem Grunde könnte sich die sozialistische Partei nicht zur Bildung einer Koalition hergeben, die darauf abzielte, zwei feindliche Blocks gegeneinander zu richten und die Arbeiterschaft des Landes zu spalten. Sie würde ihre Vertreter keinesfalls in einer von einer reaktionären Mehrheit gestützten Regierung belassen."

Der Nationalrat betont, daß jegliche Politik, die einen erneuten Wettlauf zwischen Löhnen und Preisen zuläßt, unweigerlich zu einer Inflation, dem Zusammenbruch der Währung, dem Devisenschwund und einer Unterbindung der Einfuhr führen muß, also die Verelendung der Arbeiter und den Ruin des Mittelstandes zur Folge hat. Er bekundet ferner „den Willen der Koordinierung aller sozialen und demokratischen Kräfte in Europa und der ganzen Welt, damit sich nicht gegensätzliche Blocks bilden und einander bekämpfen und so den Frieden aufs höchste gefährden. Der Rat erwartet von der Regierung, daß sie die Bande zwischen der französischen Union und dem Mutterlande wieder enger knüpft, und vor allem, daß sie den Frieden in Indochina wiederherstellt. Er schenkt dem Ministerpräsidenten sein ganzes Vertrauen, in der Ueberzeugung, daß Paul Ramadier die Politik des allgemeinen Wohles gemäß dem Vorschlag der sozialen Partei und im Einklang mit den Interessen der Arbeiterschaft und aller Werktätigen durchsetzen wird."

Die Haltung der Kommunisten.

Der kommunistische Führer Jaques Duclos gab dem amerikanischen Journalisten David Perlman für die Pariser Ausgabe der „New York Herald Tribune" ein Interview, das von der französischen Zeitung „Ce Soir" abgedruckt wurde. Er erklärte u. a.: „Diejenigen, die heute von einem Generalstreik sprechen, sind Dummköpfe. Unsere Arbeiter sind intelligent und wissen, was sie tun dürfen und was nicht. Ich vertraue auf ihren gesunden Menschenverstand."

Ueber die Haltung der kommunistischen Partei unter den augenblicklichen Verhältnissen führte Jaques Duclos aus: „Wir werden in allem, was zum Wohle der Arbeiterkreise geschieht, weiter mit der Regierung zusammenarbeiten, auch, wenn wir im Augenblick nicht in der Regierung sind. Verstehen Sie mich recht — ich sagte: im Augenblick." „Inzwischen fühlen wir uns moralisch durchaus nicht der politischen Verantwortung enthoben, wenn unsere Minister auch augenblicklich nicht dem Kabinett angehören."

Die Leistungsprämie bezeichnete der kommunistische Führer „als eine fundamentale Notwendigkeit in der Lage, in der der französische Arbeiter sich heute befindet. „Sobald sie bewilligt ist", fuhr er fort, „wird sich die Produktion steigern und die Preise entsprechend senken."

*

Das Kabinett Ramadier wird also im Amte bleiben, an Stelle der kommunistischen Minister werden andere ernannt werden. Allerdings gehört der kommunistische Gesundheitsminister Maranne dem Kabinett noch an. Denn das ist das eigenartige an der ganzen Krise, daß die kommunistischen Minister nicht zurücktraten, obwohl sie Sonntag gegen die Regierung gestimmt hatten, sondern daß sie von Ramadier entlassen werden. Der Fall steht einzig da. Die Juristen erwogen lange, ob dem Ministerpräsidenten das Recht zustehe, Kabinettsmitglieder zum Rücktritt zu zwingen. Schließlich wurde festgestellt, daß die neue Verfassung Frankreichs dem Ministerpräsidenten dieses Recht verleiht. Sie bestimmt nämlich, daß er die Minister ernennt, woraus der Schluß gezogen werden kann, daß er sie auch entlassen kann. Denn nur der Ministerpräsident erhält, wenn er sich der Kammer vorstellt, ein Vertrauensvotum nicht aber die anderen Minister.

Sonntag abend fand unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik ein Ministerrat statt, dem die kommunistischen Minister noch beiwohnten. Vincent Auriol dankte ihnen für die geleistete Arbeit und erklärte ihnen, daß sie nicht mehr Minister seien. Nach dem Verlassen des Palais des Präsidenten erklärten die Kommunisten, daß sie nur gekommen seien, weil Vincent Auriol sie zum Erscheinen eingeladen hätte.

Die Streikbewegung in Frankreich

Was die Lage der streikenden Arbeiter anlangt, so muß von einer gewissen Ausdehnung der Arbeitseinstellungen gesprochen werden. Fast in allen Autofabriken sowie in einigen Flugzeugfabriken legten die Arbeiter die Arbeit nieder. Die Gewerkschaftskommission sprach sich zugunsten einer Erhöhung der Löhne in der Form von Prämienzuweisungen bei erhöhten Arbeitsleistungen aus.

Zu dem Streik in den Renault-Werken sagte Duclos in seiner Stellungnahme, „daß in den Werken berechtigte Unzufriedenheit herrsche. Gewisse Gruppen lösten den Streik aus und darauf kam es zu einer Abstimmung, an der sich alle Arbeiter beteiligten. Dabei billigte die Mehrheit der Arbeiter den Streik."

Und Du?

Die Arbeit der Parteien steht im Zeichen höchster Kraftentfaltung. Hunderte von Versammlungen werden abgehalten, unermüdlich eilen die Redner von Wahlversammlung zu Wahlversammlung — ungeachtet der Schwierigkeiten, die zu überwinden sind. Die Presse bemüht sich, aufklärend und werbend zu wirken. Plakate mahnen, der Wahlpflicht zu genügen. Die Männer und Frauen, die bereits offen und frei das Bekenntnis zu einer Weltanschauung abgelegt haben, die unerschrocken die Bürde auf sich nahmen, aus materiellen und ideellen Trümmern eine neue Heimat zu schaffen, — sie stehen tagtäglich im Brennpunkt des Wahlkampfes, um die Menschen aus ihrer **politischen Lethargie** aufzurütteln.

Und Du? — Ja, Du hast Kummer, das wissen wir. Dich drückt die Sorge um das tägliche Brot, die Mutter bangt sich um die Bekleidung des Mannes und der Kinder und der Hausvater rechnet, wie lange er noch auf den fast durchgelaufenen Schuhsohlen zur Arbeitsstätte gehen kann, nachdem er das Fahrrad infolge Reifenmangels stillegen mußte. Säuberungsentscheide greifen tief in die Existenzgrundlage vieler Menschen ein und lähmen die Tatkraft. Das alles sind Sorgen! Sie trüben den Blick für die Zukunft und hemmen die Arbeitskraft des Augenblicks. Hunger tut ebenso weh, wie die bittenden Kinderaugen, um ein zusätzliches Stückchen Brot. Das stumpft ab, — macht die Menschen unempfindlich für politische Ideen und führt zu innerer Verbitterung. Körperlich und seelisch geschwächte Menschen sehnen sich nach Ruhe und gehen dem Kampf aus dem Wege.

Du und ich, — wir wollen offen sprechen. Du fragst: „Warum soll ich wählen? Was hat mir die Demokratie geboten?" Ich antworte Dir: „Im Augenblick wenig, — aber bedenke, daß ein total geführter und total verlorener Krieg das normale Leben eines Volkes nicht in zwei Jahren wiederherstellen kann." Du schimpfst über die Politik, die Parteien und die Demokratie. Von der ersten hältst Du nichts, die zweiten arbeiten Dir zu langsam und zu der dritten hast Du kein Vertrauen. Hast Du einmal bedacht, daß Politik nicht für den Augenblick, sondern für die Zukunft gemacht wird, daß das Arbeitstempo der Parteien von der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Staates abhängig ist, — ja, — daß Demokratien ihre Lebensfähigkeit, so in der Schweiz und anderen Ländern, bewiesen haben, wenn nur das Volk sie mit lebendigem Geist erfüllt.

Und nun antworte: „Was hast Du in dieser Beziehung getan, um Dein Wissen und Dein Können der Demokratie zur Verfügung zu stellen?" Du kritisierst, — das ist Dein gutes Recht, — aber hast Du einen neuen Weg gezeigt, der besser und rascher zum Ziele führt? Du schimpfst, — häufig mit Recht — über die Zustände, aber hast Du Dich eingehend über die Ursachen informiert und geprüft, was die Parteien zur Abhilfe unternommen haben. Du willst aus Verärgerung nicht zur Wahl gehen und glaubst damit eine Tat vollbracht zu haben und übersiehst dabei, daß Du Dir selbst nur Schaden zufügst, wenn Du die Volksvertretung, die Deinen Willen verkörpern soll, auf eine schmale Basis stellst.

Du und ich, — wir leiden unter den gleichen Schwierigkeiten. Du und ich wollen bessere Verhältnisse. Du und ich denken an unsere Kinder und bangen um deren Zukunft. Wir wollen Beide das gleiche, aber unsere Wege sind verschieden.

Du willst Dich politisch nicht bekennen, willst Deiner Verärgerung durch Abseitsstehen sichtbaren Ausdruck verleihen, — im übrigen keine Heldentat bei einer geheimen Wahl. Ich bekenne mich und wähle, weil ich will, daß durch meine staatsbejahende und verantwortungsfreudige Mitarbeit am Wiederaufbau die Zeit des Leides gekürzt und die Sicherung der Zukunft meiner Familie und meines Landes erreicht wird.

Du willst nicht, — ich will! Was ist besser? Das Pferd, das bei Glatteis stürzt, wird weder durch Zurufe, noch durch die Peitsche auf die Beine gebracht. Eine Decke unter die Hufe legen, um festen Halt zu geben, hilft. Diese Decke ist Deine Mitarbeit, die Ausübung Deines Stimmrechtes, Dein Vorsatz: „Ich will!"

Jetzt kommt es auf den Willen an!

„Ich will! Das Wort ist mächtig,
Spricht's einer ernst und still.
Die Sterne reißt's vom Himmel,
Dies eine Wort, — ich will!

f.

Nicht das Kapital, sondern der Mensch ist die Seele der Wirtschaft. Die Wirtschaft hat für den Menschen zu arbeiten und die Bedürfnisse des Volkes zu befriedigen.

Wählt Demokraten! Liste 3

Harold Stassen zur Moskauer Konferenz

Washington. Im Verlaufe einer Pressekonferenz erklärte der Kanditat der republikanischen Partei für die Präsidentenwahlen im Jahre 1948, Harold Strassen, der soeben von einer 2 Monate dauernden Europareise zurückgekehrt ist: „Die Hauptursache für das Scheitern der Moskauer Konferenz ist in den Klauseln des Potsdamer Abkommens zu suchen. Diese Klauseln sind konfus, unklar und irrig. Verantwortlich für diesen Mangel an Klarheit sind Präsident Truman, Generalissimus Stalin und Premierminister Attlee." Zu seiner Unterredung mit Stalin bemerkte Strassen: „Generalissimus Stalin war sehr aufrichtig. Im allgemeinen sind sich jedoch die Kommunisten und die Sozilisten Europas nicht im klaren darüber, in wie großem Ausmaße es den Vereinigten Staaten bereits gelungen ist, den Uebel abzuhelfen, die der Kapitalismus im Gefolge hat, und welch hohen Stand materieller Sicherheit die amerikanischen Arbeiter bereits erreicht haben." Das amerikanische Hilfsprogramm für Griechenland und die Türkei bezeichnete Stassen als „negativ". Er fuhr fort: „Es ist von größter Wichtigkeit, daß die USA gegenüber allen Nationen eine positive und konstruktive allgemeine Politik einschlagen. Trotzdem billigt Stassen das Hilfsprogramm für Griechenland und der Türkei in der vom Senat abgeänderten Form. Nach seiner Ansicht sind jedoch 3 Voraussetzungen für die Verwirklichung dieses Programms wesentlich. 1. Jede militärische Offensive gegen die griechischen Rebellen ist sofort einzustellen. 2. Die gewährten Kredite sind mit Ueberlegung zu verwalten, damit das Wohlergehen der Bevölkerung sichergestellt werden kann. 3. Zwecks Schaffen eines wirksamen demokratischen Systems und wahrhaft demokratischer Regierungen in diesen Ländern sind entsprechend positive Maßnahmen zu ergreifen.

Bewegung de Gaulles wächst

Paris. Die Bewegung „Rassemblement du Peuple français" veröffentlicht eine Verlautbarung, derzufolge allein am 1. Mai 810 000 Anträge auf Aufnahme in die Bewegung gestellt worden sind, davon entfallen 105 000 allein auf die Hauptstadt. In den überseeischen Gebieten sind zur Zeit R. P. F.-Komitees im Entstehen. Ebenso haben französische Kreise in den Vereinigten Staaten, in Kanada, in Südamerika und in Asien mit der Bildung derartiger Komitees begonnen.

Todesurteil gegen Kesselring

Venedig. Der ehemalige deutsche Feldmarschall Kesselring wurde vom britischen Militärgericht in Venedig zum Tode durch Erschießen verurteilt. Das Urteil wurde nach 40 Minuten Beratung gefällt. Der Verurteilte nahm den Urteilsspruch ohne mit den Wimpern zu zucken auf. Lediglich eine leichte Röte überzog sein Gesicht, als das Urteil verkündet wurde. Das Gericht hat Kesselring in folgenden Hauptanklagepunkten für schuldig erkannt: 1. Kesselring ist verantwortlich für die Massenhinrichtungen in den ardestinischen Schluchten bei Rom, wo 335 Italiener aufgrund einer Vergeltungsmaßnahme für den Tod 32 deutscher Polizisten hingerichtet wurden. Die Polizisten hatten am 26. März 1944 den Tod gefunden, als in einer Straße der italienischen Hauptstadt gegen die marschierende Kolonne eine Bombe geworfen wurde. 2. Kesselring ist verantwortlich für die Verbrechen, die von den deutschen Truppen gegen die italienische Bevölkerung begangen worden sind. — Der ehemalige Feldmarschall hat es abgelehnt, sich zu äußern, ob er gegen den Urteilsspruch Berufung einlegen wird. Das vom britischen Militärgericht in Venedig über den ehemaligen deutschen Feldmarschall Kesselring verhängte Todesurteil bedarf vor der Hinrichtung des Verurteilten der Bestätigung durch die britischen Militärbehörden.

Betriebsräte fordern Revision

Juden-Pogrom-Prozeß

Bremen. „Die am 5. Mai 1947 versammelten Betriebsräte der bremischen Betriebe nehmen mit Entrüstung Kenntnis von dem Urteil der Strafkammer I des bremischen Landgerichts gegen die Mörder der Gebrüder Behring", heißt es in einer Entschließung, die hier am Montag in einer Versammlung der bremischen Betriebsräte zum Urteil im Juden-Pogrom-Prozeß angenommen wurde. In der Entschließung wird zum Ausdruck gebracht, daß die den Verbrechern auferlegte Strafe in keiner Weise der Auffassung des Volkes über die zu verhängende Sühne solcher Schandtaten entspräche. Die Arbeiterschaft werde es nicht dulden, daß die Justiz erneut wie in der Zeit von 1918 bis 1933 sich zum Schrittmacher der Reaktion, des Nationalismus und Militarismus mache, und damit die demokratischen Einrichtungen des neu zu bildenden Staates untergraben und in Mißkredit bringe. „Wir fordern Revision des Urteils und Beseitigung derartiger Richter aus solchen verantwortlichen Positionen", heißt es in der Resolution. „Justiz muß von demokratischen Richtern nach demokratischen Grundsätzen gehandhabt werden". Die SPD., die KPD. und die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes haben zu einer fünfminutigen Arbeitsruhe am Mittwoch nachmittag aufgerufen. Auch die Gewerkschaften werden ihre Mitglieder auffordern, die Arbeit für diese Zeit niederzulegen. Außerdem wird die Bevölkerung zu einer Massenversammlung für Donnerstag nachmittag auf dem Domshof aufgefordert.

Zur politischen Lage in Italien

De Gasperi für Erweiterung der Regierungskoalition

Rom. Am Montag ergriff der italienische Ministerpräsident de Gasperi vor dem Nationalrat der christlich-demokratischen Partei das Wort. Im Verlaufe seiner Ausführungen wies er darauf hin, daß es unbedingt notwendig sei, die Einheit aller verantwortlichen Kräfte zu verwirklichen, wenn die ernsten wirtschaftlichen und sozialen Probleme gelöst werden sollen, vor die sich Italien gestellt sieht. Im Zusammenhang damit trat de Gasperi für eine Erweiterung der derzeitigen Regierungskoalition ein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK · Baden-Württemberg

Unruhen in aller Welt

Hungerdemonstration in Wien

Wien. Die österreichische Regierung bat am Montag den Alliierten Kontrollrat dringend um Entsendung von Truppen nach Wien zur Verstärkung der Polizei, nachdem sie sich außer Stande sah, der ausgebrochenen Hungerdemonstrationen Herr zu werden. Im Verlauf dieser Demonstrationen, die in Ruhe begonnen hatten, kam es zu Gewalttätigkeiten, nachdem sich Tausende von Demonstranten vor der Bundeskanzlei versammelt hatten und den sofortigen Rücktritt der österreichischen Regierung forderten. Die Demonstranten führten große Plakate mit sich, auf denen eine Heraufsetzung der 100 Kalorien unter dem garantierten Minimum von täglich 1450 Kalorien liegenden Nahrungsmittelzuteilung gefordert wurde. Bundeskanzler Figl und die Minister für Landwirtschaft und Ernährung empfingen eine Abordnung der Demonstranten und versprachen, die Rationen sobald wie möglich um 100 Kalorien zu erhöhen. Nach mehreren Stunden ernster Tumulte wurden die Demonstranten von österreichischer Polizei und amerikanischer Militärpolizei zerstreut.

Spanische Arbeiter streiken

Bilbao. 20 000 Arbeiter, das sind etwa 35 Prozent der Belegschaften der Fabriken und seiner näheren Umgebung, traten in den Streik. Diese Streikbewegung ist eine Folgeerscheinung der verschiedenen Streiks, die Mitte April von den Führern des nationalen Gewerkschaftsverbandes und der Allgemeinen Gewerkschaftsvereinigung im Hinblick auf die Feier des 1. Mai ausgelöst worden waren. Die Zivilregierung hat 14 000 Streikteilnehmer entlassen und ihnen eine Frist von 8 Tagen zugestanden, innerhalb der sie um ihre Wiedereinstellung nachsuchen konnten. Die durch lange Dienstzeit erworbenen Vorteile sowie Sonderprämien sind ebenfalls abgeschafft worden. Anderseits wird gemeldet, daß in den letzten Tagen in verschiedenen Textilfabriken einfach Arbeitsunterbrechungen stattfanden. Die Arbeiter verlangen über die kürzlich erfolgte 20-prozentige Lohnerhöhung hinaus die Beibehaltung der monatlichen Zuwendung von 75 Peseten.

Der Bürgerkrieg in Griechenland geht weiter.

Athen. Nach den letzten Informationen aus Athen über die Lage in Zentral-Griechenland und Mazedonien gelang es einer starken Bande, in der Uniform der regulären Armee in die Außenbezirke der Stadt Katerini einzudringen, wo sie 6 Einwohner, darunter den früheren Bürgermeister, tötete; nach zweistündigem Kampf schlugen die in der Garnison stationierte Truppen diese Bande zurück. Partisanen sprengten die Elektrozentrale von Lidorikion. Ferner wird gemeldet, daß einer der Hauptanführer der Linksbanden, Nikitas, der sich kürzlich ergeben hatte, im Verlaufe seines Verhörs aussagte, daß er in Jugoslawien im Lager von Baulke ausgebildet worden sei, und gab wertvolle Aufklärung über die Absichten der Linksbanden sowie die ihnen von den Nachbarländern gewährte Unterstützung.

Spenden zum Wahlfond

der

Demokratischen Partei

erbitten wir auf unser Konto:

Deutsche Bank, Zweigstelle Lahr/Schwarzwald

Die Handelsbilanz der französischen Zone

Es ist die Hauptsorge der Militärregierung gewesen, die deutsche Wirtschaft wieder in Gang zu bringen, um Exporte in einem Umfang aufleben zu lassen, welcher in der Lage ist, die für die Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlichen Importe zu finanzieren. Um dies zu erreichen, sind so schnell wie möglich die zur Schaffung von Maximalwerten geeigneten Industrien in Gang gebracht worden, damit die französische Zone auf dem Austauschwege Nahrungsmittel und die wichtigsten Rohstoffe einführen kann.

Nach einer Rechnungsperiode von 17 Monaten ergibt sich folgender Saldo der Handelsbilanz:

	Export	Import
Südamerika		2 500 000
Österreich	450 000	2 125 000
Großbritannien	330 000	
Belgien	1 071 000	1 920 000
Dänemark	34 000	740 000
USA.		32 717 000
Niederlande	652 000	1 032 000
Luxemburg	1 632 000	725 000
Norwegen	18 000	321 000
Schweden	770 000	254 000
Schweiz	10 900 000	4 700 000
Tschechoslowakei	34 000	4 274 000
verschiedene Länder		1 275 000
Frankreich	57 000 000	16 500 000
Insgesamt	72 791 000	69 083 000

Zu USA: einschließlich 5 Millionen Dollar, das ist etwa der Betrag, den die franz. Zone den Angelsachsen für die Verpflegung des französ. Sektors von Groß-Berlin schuldet.

Saldoüberschuß zugunsten der französ. Besatzungszone 3 700 000 Dollar.

Von den Einfuhren entfallen:

auf Nahrungsmittel 62,31%

Ausgaben zur Wiederherstellung der Verkehrswege, einer Voraussetzung für den Wiederaufbau des Wirtschaftslebens 17,02%

Der Rest entfällt auf die Einfuhr von Rohstoffen, die für die Industrie notwendig sind.

Diese Einfuhren sind in ihrer Gesamtheit ausschließlich für den deutschen Verbrauch bestimmt und dürfen für die Besatzungsmacht nicht verwendet werden.

[illegible] zu bemerken, daß Halbfertig-Produkte (z. B. chemische Produkte), mechanische und [illegible] Industrien, Strom und Fertigwaren fast 75 Prozent der Gesamtausfuhren betrugen.

Dabei ist zu beachten, daß ein größer Teil dieser Waren nach Frankreich geht und in Dollar bezahlt wird.

Der Rest entfällt auf Kohlenlieferungen, die vom Kontrollrat festgesetzt wurden (17%) und auf gewisse Überschußprodukte, die in Deutschland von jeher ausgeführt wurden (Keramik, Basalt usw. . . . .)

Dieses Ergebnis erhält seinen vollen Wert, wenn man berücksichtigt, daß die ungenügenden Kohlenzuteilungen an die französische Zone die industriellen Möglichkeiten aufs äußerste beschränkt haben, und daß andererseits die Knappheit auf dem Weltmarkt an lebensnotwendigen Nahrungsmitteln, wie Getreide und Zucker, zum Kauf von Ersatzprodukten (Fisch, Hülsenfrüchten) mit einem weit geringeren Kaloriengehalt geführt hat.

Diese Ergebnisse konnten dank der Disziplin erzielt werden, welche diesem Zweig der deutschen Wirtschaft auferlegt wurde, nämlich durch ein in der französischen Zone nach den interalliierten Richtlinien geschaffenen Außenhandelsmonopol bezüglich einerseits, der in Frage kommenden Entscheidungen, mit denen augenblicklich die Dienstatellen der Militärregierung betraut sind, als auch andererseits der Durchführung, welche der Außenhandelsstelle, einem deutschen Organ, obliegt.

Eine der wesentlichsten Aufgaben dieser Dienststelle war die Sicherstellung der internen und externen Finanzierungen der Außenhandelsoperationen. Was die Finanzierung in Devisen anbelangt, so führt diese Dienststelle, die mit der Devisenstelle in Verbindung steht, über den Betrag eines jeden Ausfuhrartikels Buch, um ihn vollständig zur Zahlung der Einfuhren, die beschlossen wurden, zu verwenden. Hinsichtlich der Inlandsfinanzierung spielt sie die Rolle einer Ausgleichskasse, die Rückwirkungen von Preis- und Wechselschwankungen auf die deutsche Wirtschaft verhindern soll. Alle im Zuge der Ein- und Ausfuhr getätigten Geschäfte sind auf der Basis der inländischen deutschen Preise in Mark zu zahlen.

Um der Außenhandelsstelle die Erfüllung dieser Aufgaben zu ermöglichen, muß sie über ausreichende Mittel in RM verfügen, die vorläufig aus Vorschüssen herrühren, die von den Notenbanken gewährt werden.

Die augenblickliche Situation zeigt ein beachtliches Defizit. Die Ursachen dieses Defizits sind verschiedener Natur. Die hauptsächlichsten sind zurückzuführen auf:

1) die Tatsache, daß dem Devisenüberschuß aufgrund des obenbeschriebenen Mechanismus die Finanzierung in RM zugunsten der deutschen Exporteure gegenübersteht. Es ist übrigens augenfällig, daß, je günstiger sich die Finanzlage in der französischen Zone in Devisen gestalten wird, desto größer das RM-Defizit der Außenhandelsstelle sein wird,
2) die für diese Dienststelle bestehende Notwendigkeit, über genügende Mittel in RM zu verfügen, um die Forderungen der deutschen Exporteure zu begleichen.
3) unvermeidliche Verzögerungen bei Ausstellung der Rechnungen oder Zahlung.

In geldlicher Hinsicht erhöht das ständige Anwachsen der Devisenreserven der Zone das Unterpfand für den deutschen Geldumlauf, welcher am Anfang der französischen Besatzung beinahe gleich Null war.

Überdies darf man sich von dieser Situation nicht täuschen lassen. Der Überschuß der Zahlungsbilanz stellt unter den augenblicklichen Verhältnissen nur eine sehr ungenügende Menge von Geldmitteln dar.

Diese Ergebnisse konnten dank vorsichtigem Umgehen mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten der Zone durch das Einschreiten der französischen Dienststellen erreicht werden, deren Kosten ausschließlich von der Besatzungsmacht bestritten werden.

Neues vom Südwestfunk

Baden-Baden. Mit dem Motto: „Den Älteren unter uns eine angenehme Erinnerung, der jüngeren Generation eine freudige Entdeckung" hat der „Südwestfunk" für den 11. Mai um 16 Uhr und 21 Uhr im Großen Saal des Kurhauses von Baden-Baden eine große öffentliche musikalische Veranstaltung verbereitet, in deren Verlauf Künstler des In- und Auslandes im Kostüm der Epoche 1900 die größten Erfolge der Jahrhundertwende wieder auferstehen lassen werden. Szenen aus berühmten Operetten wie „Lustige Witwe", „Walzertraum", „Pariser Leben", „Veronique", „Mamsel Nitouche", wechseln ab mit Chansons und Schlagern aus der guten alten Zeit, Washington-Post und Matchiche werden Tanzstundenerlebnisse bei der älteren Generation erwecken. Eine lustige Zwischenhandlung versetzt die Hörer mitten in das bunte Getriebe der Pariser Weltausstellung 1900, Laure Diana, der Stern der französischen Music-Halls, Paul Schneider-Lundner, der Altmeister des deutschen Chansons, Irene Gromova von der Opéra Comique, Paris, und Hanna Claus vom Württembergischen Staatstheater, Charlotte Susa, der bekannte Filmstar, und viele andere Künstler haben ihre Mitwirkung zugesagt. Das Große Orchester des „Südwestfunk" steht unter der Leitung von Gustav Görlich; die Gestaltung des Programms hat Guy Walter.

Die Symphonie-Konzerte des Großen Orchesters des „Südwestfunk", die bisher jeden Sonntagnachmittag vom Großen Kurhaussaal in Baden-Baden übertragen wurden, sind auf Grund zahlreicher Hörerwünsche nunmehr auf Sonntagabend verlegt worden. Sie werden jeden Sonntag von 20.30 bis 22.30 Uhr von allen Sendern des „Südwestfunk" übernommen. Der erste Spätnachrichtendienst wird infolgedessen am Sonntag von 22 Uhr auf 21.30 Uhr in die Pause des Konzertes vorverlegt.

Die Wahlparole *„Demokratisch"* vor 100 Jahr' schon war *gut badisch*

*

Reutters Faust-Oper in Kassel. Die Oper „Doktor Johannes Faust" von Hermann Reutter wurde kürzlich im Kasseler Staatstheater in der Gastinszenierung von Hubert Franz aufgeführt. Auf Grund der begrenzten bühnentechnischen Mittel des Kasseler Staatstheaters ging die Oper auf einer „Terenzbühne" in Szene, bei der die drei Auftrittsräume die symbolischen Bedeutung von Himmel, Erde und Hölle haben.

Commissaire Pène zur Freiburger Exportschau

„Ich lade das badische Volk ein, mit Mut einer besseren Zukunft entgegenzusehen"

Anläßlich der Eröffnung der Ausstellung BIG. in Freiburg hielt der Herr Commissaire de la Republique, Délégué Supérieur pour le Pays de Bade, Pène, folgende Ansprache:

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Aufnahme von engen Beziehungen von Land zu Land auf kulturellem, beruflichem und gesellschaftlichem Gebiet die Schaffung einer günstigen psychologischen Grundlage für die Beziehungen zwischen benachbarten Völkern gestattet. Mit Genugtuung stelle ich eine weitere Entwicklung dieser Beziehungen zwischen Baden und den angrenzenden Ländern fest. Männer Ihres Landes, Unternehmer und Arbeiter, Handwerker und Bauern, führen von neuem die Frucht ihrer Arbeit ins Ausland, besonders nach Frankreich, aus; dieser Arbeit haben sie althergebrachte Aufmerksamkeit und Sorgfalt gewidmet, mit dem berechtigten Stolz auf ein Handwerk, das für sie nicht nur eine Verdienstmöglichkeit, sondern auch eine gesellschaftliche Funktion darstellt.

Wir haben Achtung in Frankreich für die Anstrengung, wir bewundern die schwielige Hand, welche die Materie zu kneten und nach ihrer Phantasie zu beugen weiß, die Hand, welche zur Arbeit geschaffen, und sich sträubt, den Tod zu geben.

Ihr badisches Volk rafft sich zu materieller und moralischer Wiedergenesung auf. Es sondert sich ab vom Wirbel der schlechten Kräfte durch energisches Handeln. Es will den Alpdruck abschütteln, den ein System der Gewalt welches die Welt verwüstet und Millionen von Menschenleben vernichtet hat, ihm aufgeladen hat. Es will wieder aufbauen.

Ist es nicht ein Symbol, daß diese Ausstellung in einer durch den Krieg zerstörten Schule stattfindet, welche zu diesem Zweck wieder aufgebaut worden ist und einer friedlichen und nützlichen Bestimmung übergeben werden wird?

So bestätigt sich in einem konkreten Beispiel die Lebensfähigkeit einer arbeitsamen Bevölkerung, welche die materiellen Schwierigkeiten der Stunde zu bewältigen weiß.

Die französische Militärregierung, welche heute noch die Verantwortung der auswärtigen Beziehungen der Besatzungszone trägt, hat diesen Schwierigkeiten ihre Aufmerksamkeit entgegengebracht. Seit 1945 werden alle durch das Ausland in Deutschland getätigten Käufe in Dollar bezahlt; Frankreich, der hauptsächlichste Kunde, genießt übrigens keinen Vorzugstarif bei seinen Aufträgen.

Mit zahlreichen Ländern wurden schon Abkommen für die französische Besatzungszone unterzeichnet und der Umfang des Handels-Austausches, welcher 1946 schwach war, wird 1947 150 Millionen erreichen. Trotz der Kohlenknappheit und des Rohstoffmangels, welche die wirklichen Ursachen der Begrenzung der Produktion sind, ist das Gleichgewicht im Handel der Zone hergestellt worden, und der Export hat die für das Leben der Bevölkerung und die Aufrechterhaltung der Industrie unentbehrliche Einfuhr gestattet.

Dieser erste Abschnitt, an welchem sich die Arbeiter, die Handwerker und die Industriellen in weitem Maße beteiligt haben, ist indessen nicht ausreichend.

[illegible] zum Export besonders geeignetes natürlichen Reichtum, nämlich seine Wälder. Es verfügt über eine hochentwickelte Industrie. Der Wert des Exports, welcher zu seiner Aktivität nötig ist, liegt mehr in der qualifizierten Leistung seiner Arbeiter und Handwerker, als im Überfluß der Rohstoffe.

Das Volk und die Regierung Badens können versichert sein, daß Frankreich der Entwicklung der durch die Geographie bedingten Beziehungen über die Grenzen hinweg günstig gegenüber steht. Eine unserer gemeinschaftlichen Aufgaben ist es, die Anstrengungen und Unternehmungslust zu ermutigen, welche auf einen friedlichen wirtschaftlichen Aufschwung Badens hinzielen.

Ich freue mich, alle die beglückwünschen zu können, welche zu dieser Ausstellung beigetragen haben, deren Erfolg, davon bin ich überzeugt, gestatten wird, dem Ausland und den anderen Teilen Deutschlands die wirtschaftlichen Möglichkeiten Badens zu zeigen, ein Ziel, welches sich die Badische Regierung gesteckt hat.

An der Schwelle des Monats Mai, der mit dem Fest der Arbeit beginnt, lade ich das badische Volk ein, mit Mut einer besseren Zukunft entgegenzusehen im Zeichen der beiden Begriffe, welche die Hoffnung der Menschen bedeuten: Friede und Arbeit.

Anklageschrift gegen I.G.-Industrielle überreicht

Nürnberg. 24 ehemalige Direktoren des I. G. Farbenkonzerns erhielten Abschriften der schon veröffentlichten Anklageschrift. Die Tätigkeit der I. G. fiel so ausschließlich in den militärischen Bereich, heißt es in der Anklageschrift, daß um zweiten September 1935 der kaufmännische Ausschuß des Vorstandes der I. G. es für notwendig hielt, in Berlin eine militärische Verbindungsstelle, die Vermittlungsstelle W, zu schaffen. Zweck der Vermittlungsstelle W war nach Schriftstücken der I. G. aus dem Jahre 1935 der „Aufbau einer straffen wehrwirtschaftlichen Organisation, die sich reibungslos in die bestehende Gliederung der gesamten I. G. sowie die der einzelnen Werke einfügt. Die I. G. wird im Kriegsfalle den wehrwirtschaftlichen Behörden als ein großes Lieferwerk gegenüberstehen, das seine wehrwirtschaftlichen Belange — soweit dies technisch möglich ist — aus sich selbst ohne organischen Eingriff von außen her regelt. Diese Maßnahmen, heißt es in der Anklageschrift weiter, waren außerordentlich weitgehend und bezogen sich auf die gesamte Tätigkeit der I. G., die mit der Wiederaufrüstung im Zusammenhang stand, einschließlich Erzeugung, Produktionsaufträge, Patente, Forschungsarbeiten und Versuche auf militärischem Gebiet. Aus der Anklageschrift geht weiter hervor, daß 1935 die I. G. Werke detaillierte Pläne für Kriegsfabrikation und Mobilisation vorzubereiten begannen. „Kriegsspiele" wurden abgehalten, um die Bombenwirkung auf Fabriken und auf die Produktion sowie die zur Schadensbehebung erforderliche Zeitspanne festzustellen. Drastische Geheimhaltungsmaßnahmen wurden auf Anordnung des Reichskriegsministeriums in bezug auf alle Kriegsfabrikation in den I. G. Werken, einschließlich der Giftgasproduktion, erlassen. Die I. G. arbeitete zusammen mit Hitler an seinen frühesten Bestrebungen, eine gewaltige militärische Maschine, unter Verletzung des Versailler Vertrages, aufzubauen.

Diese intime Zusammenarbeit macht es notwendig, daß die I. G. eng mit der Wehrmacht zusammenwirkte. Göring sagte im Februar 1935: „Wir hatten die gesamte Industrie hinter uns"; am 20. Februar 1935, heißt es hierzu in der Anklageschrift, trafen der Angeklagte von Schnitzler als Vertreter der I. G. und andere leitende Vertreter der deutschen Industrie mit Hitler in Görings Haus in Berlin zusammen. Hitler brachte seine Absicht zum Ausdruck, die Macht gewaltsam zu ergreifen, wenn er sie nicht durch Wahlen gewinnen würde. Es sei die vornehmste Aufgabe eines Führers, die Ideale zu finden, die stärker sind als Faktoren, die das Volk zerreißen. Er fände diese in der Ablehnung der Völkerversöhnung und in der Kraft und Macht der Einzelpersönlichkeit. Wenn man Pazifismus verwerfe, müsse man unverzüglich eine andere Idee an seine Stelle rücken. Man dürfe nicht vergessen, daß alle Güter der Kultur mehr oder weniger mit harter Faust eingeführt wurden, wie z. B. seinerzeit die Bauern zum Anbau von Kartoffeln gezwungen werden mußten. Man stände jetzt vor der letzten Wahl. Gleichgültig, wie ihr Ergebnis sei, es gäbe keinen Rückfall mehr. Wenn die Wahl keine Lösung bringe, müsse die Entscheidung eben auf einem anderen Weg getroffen werden. Es gäbe nur zwei Möglichkeiten, entweder den Gegner auf den Boden der Verfassung zurückzubringen — dazu diene die Wahl — oder ein Kampf würde mit anderen Waffen geführt werden, der größere Opfer fordere. Die Frage der Begründung der Wehrmacht würde nicht in Genf, sondern in Deutschland entschieden werden.

Anschließend ersuchte Göring um Geld und sagte, daß das erbetene Opfer der Industrie leichter fallen würde, wenn sie wüßte, daß die Wahl am 5. März sicherlich die letzte innerhalb von 10 Jahren, voraussichtlich aber in hundert Jahren sei. Die I. G. entsprach dem Ersuchen um Hilfe mit einem Geschenk von vierhunderttausend Mark, dem größten Beitrag, den eine Einzelfirma als Ergebnis dieser Zusammenkunft spendete.

Letzter Funk

Der Französische Ministerpräsident Ramadier, der für die ausgeschiedenen kommunistischen Minister Ersatz zu finden sucht, wird von allen anderen Parteien gestützt.

Gegen die Anwesenheit britischer Truppen in Aegypten hätte Generalissimus Stalin nichts einzuwenden gehabt, äußerte Bevin.

Brasilien sieht ein Verbot der kommunistischen Partei vor.

Nach Rio de Janeiro wird nach einer Ankündigung Marshals eine interamerikanische Konferenz einberufen, auf der vor allem Argentinien wieder enger an das panamerikanische System angeschlossen werden soll.

In Akron in Ohio (USA.) traf Dr. Hugo Eckener ein, der dort für die Luftschiff-Firma „Goodyear" arbeiten wird.

In Stuttgart wurde das Spruchkammer-Verfahren gegen Dr. Hjalmar Schacht auf Dienstag, den 13. Mai, vormittags 9 Uhr, verlegt.

Die italienische Regierung hat am Dienstag beschlossen, offiziell den Antrag auf Zulassung zur Organisation der Vereinten Nationen zu stellen.

Verantwortlich für die Redaktion: i. V. Karl Fr. Acker, Anschrift der Redaktion: Lahr/Schwarzwald, Postfach Nr. 272. Verlag: Demokratische Verlagsgesellschaft m.b.H., Lahr/Schw. Druck: Moritz Schauenburg, Lahr/Schw.

Monatlicher Bezugspreis einschl. Trägerlohn 1.60 RM., durch die Post 1.84 RM., Einzelverkaufspreis 20 Pfg.

Erscheinungstage: Dienstag und Freitag.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Das neue badische Säuberungsgesetz

Die „Landesverordnung über die Befreiung vom Nationalsozialismus und Militarismus", die vor kurzem auch die Badische Landesversammlung beschäftigt hat, ist jetzt mit dem Datum vom 28. März 1947 im Amtsblatt der Landesverwaltung Baden v. 15. April (Nr. 14) verkündet worden. Wir geben im folgenden den Wortlaut der Präambel und der wesentlichsten Bestimmungen der Verordnung wieder:

„In Anbetracht dessen, daß festgestellt wurde, daß die Artikel 32 und 37 dieser Landesverordnung vorsehen, daß der Staatskommissar für die politische Säuberung und der politische Beirat das Berufungs- und Revisionsverfahren ohne Beschränkung ihrer Zulässigkeit anordnen können, daß infolgedessen der Staatskommissar und der Politische Beirat die Befugnis haben, die Revision von Sühneentscheidungen anzuordnen, die ihnen übermäßig hoch oder zu niedrig erscheinen und die ihnen durch die Vorsitzenden der Untersuchungsausschüsse oder irgendeine Behörde zur Kenntnis gebracht werden,

in Anbetracht dessen, daß festgestellt wurde, daß ein Verfahren festgelegt worden ist, das in Ausnahmefällen die Zulassung eines Aufschubs solcher Sühnemaßnahmen zuläßt, die übermäßig hoch erscheinen und Gegenstand eines Berufungs- oder Revisionsantrags sind und deren sofortige Durchführung eine nicht wieder gutzumachende Beeinträchtigung öffentlicher oder privater Interessen zur Folge hätte,

in Anbetracht dessen endlich, daß davon Kenntnis genommen wurde, daß im Grundsatz eine Amnestie in Aussicht genommen und befürwortet werden wird,

verkündet der Präsident des Staatssekretariats nach Beratung in der Landesversammlung und nach Annahme durch das Staatssekretariat

auf Grund des Gesetzes Nr. 10 des Kontrollrats, betreffend Bestrafung der Kriegsverbrecher, der Verbrecher gegen den Frieden und die Menschlichkeit;

folgende Landesverordnung:

Artikel 1. Zweck: Der Zweck des vorliegenden Gesetzes ist:

a) Die Nationalsozialisten, Militaristen und Industriellen, die das nationalsozialistische Regime gefördert und unterstützt haben, zu bestrafen;

b) die nationalsozialistischen und militaristischen Organisationen dadurch völlig und dauernd zu vernichten, daß die maßgebenden Mitglieder der nationalsozialistischen Partei und die Anhänger ihrer Lehre in ihrer persönlichen Freiheit oder Handlungsfreiheit beschränkt werden.

Art. 2. Allgemeine Grundsätze: Urteile auf Grund dieser Landesverordnung werden für jeden einzelnen Fall gesondert ausgesprochen.

Jeder Fall wird nach der persönlichen Verantwortlichkeit des Schuldigen beurteilt. Die Richter haben dabei davon auszugehen, daß die Sühnemaßnahmen die Schuldigen vom öffentlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben des deutschen Volkes ausschließen. Sie sind von der Notwendigkeit bestimmt, den Nationalsozialismus, seine Methoden und seine Ideen endgültig auszuschalten.

Die bloße Mitgliedschaft bei der NSDAP. oder einer der in dieser Landesverordnung erwähnten Organisationen ist an sich nicht entscheidend bei der Beurteilung des Grades der Schuld und der Einreihung in die Gruppe der Verantwortlichen.

Umgekehrt genügt die Nichtmitgliedschaft bei einer dieser Organisationen nicht, um die Verantwortlichkeit auszuschalten, wenn erwiesen ist, daß der Betroffene sich im Sinne dieser Landesverordnung aktivistisch betätigt hat.

Art. 3. Zur gerechten Beurteilung der Verantwortlichkeit und zur Heranziehung zu Sühnemaßnahmen werden folgende Gruppen aufgestellt: 1. Hauptschuldige, 2. Schuldige (Aktivisten, Militaristen und Nutznießer), 3. Minderbelastete, 4. Mitläufer, 5. Entlastete.

Hauptschuldige

Art. 4. Hauptschuldiger ist:

1. wer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft maßgebliche politische, wirtschaftliche, propagandistische oder andere Unterstützung gewährt und durch diese Mitarbeit erheblichen Nutzen für sich selbst oder andere erlangt hat;

2. wer in einer führenden Stellung der NSDAP., ihrer Gliederungen oder angeschlossenen Verbänden oder in einer anderen nationalsozialistischen oder militaristischen Organisation tätig gewesen ist;

3. wer in der Reichsregierung, der Länderregierung, der Verwaltung der früheren besetzten Gebiete eine führende Stellung innehatte, die nur von einem überzeugten Anhänger des Nationalsozialismus bekleidet werden konnte;

4. wer für die nationalsozialistische Gewaltherrschaft in der Gestapo, dem SD, der SS, der Geheimen Feld- oder Grenzpolizei aktiv tätig gewesen ist;

5. wer um des persönlichen Gewinns oder Vorteils willen aktiv mit der Gestapo, dem SD, der SS oder ähnlichen Organisationen durch Denunziation oder sonstige Hilfeleistung bei der Verfolgung der Gegner der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zusammengearbeitet hat;

6. wer dem OKW angehört hat (spezifiziert).

Schuldige

Art. 5. A. Aktivisten:

I. Aktivist ist:

1. wer durch seine Stellung oder seine Tätigkeit die nationalsozialistische Gewaltherrschaft wesentlich gefördert hat;

2. wer seine Stellung, seinen Einfluß oder seine Verbindungen ausgenützt hat, um durch Ausübung von Gewalt, durch Drohungen oder durch Brutalität eine Herrschaft der Unterdrückung und Ungerechtigkeit aufzurichten;

3. wer sich als erklärter Anhänger der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, insbesondere ihrer rassischen Grundsätze bekannt hat.

II. Aktivisten sind insbesondere nachstehend angeführte Personen, sofern sie nicht Hauptschuldige sind:

1. wer durch Wort oder Tat, besonders aber in der Öffentlichkeit durch Reden oder Veröffentlichungen, durch freiwillige Spenden aus seinem eigenen oder fremden Vermögen oder durch Ausnützung seines Berufes oder seiner Machtbefugnisse im politischen, wirtschaftlichen oder kulturellen Leben wesentlich zur Errichtung, zur Festigung und zur Aufrechterhaltung der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft beigetragen hat;

2. wer den Geist und die Seele der Jugend durch nationalsozialistische Erziehung oder Lehre vergiftet hat;

3. wer das Familien- oder das Gemeinschaftsleben durch Nichtbeachtung anerkannter moralischer Grundsätze untergraben hat, um die nationalsozialistische Gewaltherrschaft zu stärken;

4. wer im Dienste des Nationalsozialismus sich unrechtmäßig in die Rechtspflege eingemischt oder sein Amt als Richter oder öffentlicher Ankläger politisch mißbraucht hat;

5. wer im Dienst des Nationalsozialismus hetzerisch oder gewalttätig gegen Kirchen, Religionsgemeinschaften oder weltanschauliche Vereinigungen aufgetreten ist;

6. wer im Dienst des Nationalsozialismus Kunstwerte oder wissenschaftliche Werte verhöhnt, beschädigt oder zerstört hat;

7. wer sich als Urheber oder Aktivist an der Zerschlagung der Gewerkschaften, am Ausschluß aus Stellungen und unrechtmäßiger Verwertung des Gewerkschaftsvermögens beteiligt hat;

8. wer als Provokateur, Spitzel oder Denunziant die Einleitung eines Verfahrens zum Schaden eines anderen wegen seiner Rasse, Religion oder seiner politischen Gegnerschaft gegen den Nationalsozialismus oder wegen Zuwiderhandlungen gegen nationalsozialistische Vorschriften herbeigeführt oder herbeizuführen versucht hat;

9. wer seine Machtstellung unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zu Begehung von Straftaten, insbesondere Erpressungen, Vertrauensmißbrauch oder Betrügereien ausgenützt hat;

10. wer durch Wort oder Tat eine gehässige Haltung gegenüber Gegnern der NSDAP im In- und Ausland, gegen Kriegsgefangene, die Bevölkerung der ehemals besetzten Gebiete, gegen ausländische Zivilarbeiter, Häftlinge oder ähnliche Personen eingenommen hat;

11. wer dazu beigetragen hat, daß Gegner des Nationalsozialismus zur Front abgestellt worden sind.

III. Aktivist ist ferner: wer nach dem 8. Mai 1945 den Frieden des deutschen Volkes oder der Welt durch Eintreten für den Nationalsozialismus oder Militarismus oder durch die Erfindung oder Verbreitung böswilliger Gerüchte bedroht hat oder von dem angenommen werden kann, daß er ihn in dieser Weise bedrohen würde.

B. Militaristen.

I. Militarist ist:

1. wer das Leben des deutschen Volkes nach militaristischen Grundsätzen auszurichten getrachtet hat;

2. wer für die Beherrschung ausländischer Völker, ihre Ausbeutung oder Verschleppung eingetreten ist oder dafür verantwortlich ist;

3. wer die Aufrüstung für diese Zwecke gefördert hat;

II. Militarist ist insbesondere, soweit er nicht Hauptschuldiger ist:

1. wer durch Wort oder Schrift militärische Lehren oder Programme aufstellte oder verbreitete oder außerhalb der Wehrmacht in einer Organisation aktiv tätig war, die der Förderung militaristischer Ideen diente;

2. wer vor 1935 die planmäßige Ausbildung der Jugend für den Krieg organisierte oder an dieser Organisation teilnahm;

3. wer in Ausübung seiner Befehlsgewalt nach der Invasion Deutschlands für die willkürliche Verwüstung von Stadt und Land verantwortlich ist;

4. wer ohne Unterschied seines Ranges als Angehöriger der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes, der Organisation Todt (OT.) oder der Transporttruppe Speer seine Dienstgewalt zur Erlangung persönlicher Vorteile oder zu Quälereien seiner Untergebenen mißbrauchte;

5. wer durch sein Verhalten oder seine Tätigkeit im Generalstab oder anderswo zur Förderung des Militarismus beigetragen hat.

C. Nutznießer.

I. Nutznießer ist:

1. wer aus der Gewaltherrschaft der NSDAP., aus der Aufrüstung oder aus dem Kriege durch seine politische Stellung oder seine politischen Beziehungen für sich oder andere persönliche oder wirtschaftliche Vorteile herausgeschlagen hat.

II. Nutznießer ist insbesondere, soweit er nicht Hauptschuldiger ist:

1. wer nur auf Grund seiner Zugehörigkeit zur NSDAP. in ein Amt oder eine Stellung berufen oder bevorzugt befördert wurde;

2. wer erhebliche Zuwendungen von der NSDAP., ihren Gliederungen oder angeschlossenen Verbänden erhielt;

3. wer auf Kosten der politisch, religiös oder rassisch Verfolgten unmittelbar oder mittelbar, insbesondere im Zusammenhang mit Enteignungen, Zwangsverkäufen und dergleichen Vorteile für sich oder andere erlangte oder erstrebte;

4. wer bei der Aufrüstung oder bei Kriegsgeschäften übermäßige Gewinne erzielte;

5. wer sich im Zusammenhang mit der Verwaltung ehemals besetzter Gebiete unberechtigterweise bereicherte.

Minderbelastete

Art. 6. Minderbelastete:

I. Minderbelastet ist:

1. wer, einschließlich früherer Angehöriger der Wehrmacht, an sich zur Gruppe der Belasteten gehört, jedoch wegen besonderer Umstände einer milderen Beurteilung würdig erscheint und nach seinem Leumund erwarten läßt, daß er nach Bewährung in einer Probezeit seine Pflichten als Bürger eines friedlichen demokratischen Staates erfüllen wird;

2. wer sonst in die Gruppe der Mitläufer eingereiht ist, aber sich wegen seiner Führung und in Anbetracht seines Leumundes erst bewähren muß.

II. Minderbelastet ist insbesondere:

1. wer nach dem 1. Januar 1919 geboren ist, nicht zur Gruppe der Hauptschuldigen zählt, jedoch als Belasteter erscheint, ohne aber ein verwerfliches oder brutales Verhalten an den Tag gelegt zu haben, und nach seinem Leumund eine Bewährung erwarten läßt;

2. wer, ohne Hauptschuldiger zu sein, zwar als Belasteter erscheint, aber eindeutig und klar erkennbar frühzeitig vom Nationalsozialismus und seinen Methoden abgerückt ist.

Mitläufer

Art. 7. Mitläufer:

I. Mitläufer ist: wer nicht mehr als nominell am Nationalsozialismus teilgenommen oder die nationalsozialistische Gewaltherrschaft nur unwesentlich unterstützt hat.

II. Mitläufer ist unter dieser Voraussetzung insbesondere:

1. wer als Mitglied der NSDAP. oder einer ihrer Gliederungen, ausgenommen HJ und BDM, lediglich Mitgliedsbeiträge bezahlte, an Versammlungen, deren Besuch Zwang war, teilnahm oder unbedeutende oder rein laufende Obliegenheiten wahrnahm, wie sie allen Mitgliedern vorgeschrieben waren;

2. wer, ohne Hauptschuldiger, Belasteter oder Minderbelasteter zu sein, Bewerber der NSDAP. war und nicht endgültig als Mitglied aufgenommen wurde.

Entlastete

Art. 8. Entlastete:

Entlastet ist: wer trotz seiner formellen Parteizugehörigkeit oder Anwartschaft oder sonstiger äußerer Kennzeichen nicht nur eine passive Haltung einnahm, sondern auch nach Kräften aktiven Widerstand gegen die nationalsozialistische Gewaltherrschaft geleistet und dadurch Nachteile erlitten hat. Außerdem gelten die Jugendlichen, die nach dem 35. März 1939 in die HJ oder den BDM eingetreten sind, als Entlastete, vorausgesetzt, daß ihre Handlungsweise oder ihre Haltung nicht ihre Einreihung in eine der ersten drei Kategorien rechtfertigt.

Sühnemaßnahmen

Art. 9. Nach dem Maß der Verantwortung sind zur Ausschaltung des Nationalsozialismus und des Militarismus aus dem Leben des deutschen Volkes und zur Wiedergutmachung des angerichteten Schadens die in den Artikeln 16, 17, 18 und 19 vorgesehenen Sühnemaßnahmen in gerechter Auswahl zu verhängen.

Art. 10. Die in dieser Landesverordnung vorgesehenen Maßnahmen müssen entsprechend der Belastung der Betroffenen ausgewählt und abgestuft werden, die Art der Sühnemaßnahmen muß unbedingt aus der für die Gruppe des Betroffenen vorgesehenen Liste entnommen werden, die Sühnemaßnahmen, die den Nachlaß betreffen, können gegen die Erben, die Pflichtteilberechtigten und Vermächtnisnehmer durchgeführt werden, sofern es die Entscheidung ausdrücklich vorsieht.

Art. 11. In der Beurteilung der Milderungs- oder Verschärfungsgründe müssen besonders folgende Punkte berücksichtigt werden:

1. Ein strenger Maßstab ist bei allen Personen anzulegen, von denen in Anbetracht ihrer öffentlichen oder gesellschaftlichen Stellung, ihrer wirtschaftlichen Unabhängigkeit oder des Grades ihrer Bildung vorzugsweise zu erwarten gewesen wäre, daß sie sich dem Nationalsozialismus oder dem Militarismus versagt oder widersetzt hätten;

2. besonders streng ist derjenige zu beurteilen, der bei wirtschaftlicher Unabhängigkeit sich persönliche Vorteile durch die Zugehörigkeit zur NSDAP. oder ihren Gliederungen verschafft hat;

3. mildernde Umstände sind insbesondere den Personen zuzubilligen, die sich nachträglich von dem Nationalsozialismus und Militarismus abgewandt und dies durch Handlungen bekundet haben, durch die sie sich der Gefahr erheblicher Nachteile aussetzten;

4. in Ausnahmefällen können einzelne Personen von einer höheren in eine niedrigere Gruppe und umgekehrt eingestuft werden, wenn besondere Milderungs- oder Verschärfungsgründe es geboten erscheinen lassen.

Art. 12. Die Vorschriften dieser Landesverordnung berühren nicht die in Kraft befindlichen Strafbestimmungen gegen Kriegsverbrecher, Verbrecher gegen die Menschlichkeit und gegen das allgemeine Recht, die ausdrücklich vorbehalten bleiben.

Umgekehrt hindern die laufenden oder abgeschlossenen strafrechtlichen Verfahren nicht die Verfolgung auf Grund dieser Landesverordnung.

Art. 13. In Fällen, bei denen von einem der durch die vorliegende Landesverordnung gebildeten Säuberungsorgane eine Freiheitsstrafe ausgesprochen wird, kann die behördlich angeordnete Haft des Betroffenen genau so angerechnet werden wie die Untersuchungshaft.

Art. 14. Das auf Grund dieser Landesverordnung angeordnete Verfahren kann auf juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts ausgedehnt werden, die wegen ihrer früheren Tätigkeit den Hauptschuldigen im Sinne der Artikel 4 und 5 gleichzustellen sind.

Wenn ihre Schuld festgestellt ist, können diese juristischen Personen aufgelöst und ihr Vermögen eingezogen werden.

Art. 15. Rechtshandlungen, die geeignet sind, eine auf Grund dieses Gesetzes angeordnete Vorbeugungs- oder Sühnemaßnahme zu verhindern, zu erschweren oder deren Wirkung zu vereiteln, sind nichtig.

Der Einziehung und Verwertung von Vermögen oder Vermögensbestandteilen steht es nicht entgegen, daß Vermögensbestandteile kraft Gesetzes oder durch rechtsgeschäftliche Bestimmungen nicht übertragbar sind.

Art. 16. **Sühnemaßnahmen gegen Hauptschuldige:**

A. Folgende Sühnemaßnahmen müssen den Hauptschuldigen auferlegt werden:

a) Sie sind mit Gefängnis bis zu 10 Jahren zu bestrafen oder für eine Zeit bis zu 10 Jahren zu internieren. Eine Internierung nach dem 8. Mai 1945 kann angerechnet werden. Körperbehinderte müssen entsprechend ihren Fähigkeiten Arbeiten verrichten;

b) sie sind nicht berechtigt, ein öffentliches Amt einschließlich des Notariats und der Anwaltschaft zu bekleiden;

c) sie verlieren die gesetzlichen Ansprüche auf eine Pension, Rente oder Unterstützung, die aus öffentlichen Mitteln bezahlt werden;

d) sie verlieren das Wahlrecht, die Wählbarkeit und das Recht, sich irgendwie politisch zu betätigen und einer politischen Partei als Mitglied anzugehören;

e) sie dürfen weder Mitglieder einer Gewerkschaft noch einer wirtschaftlichen oder beruflichen Vereinigung sein;

f) es wird ihnen auf die Dauer von mindestens 10 Jahren nach ihrer Freilassung untersagt: 1. selbständig in einem freien Beruf, Unternehmen oder gewerblichen Betrieb jeglicher Art tätig zu sein, sich daran zu beteiligen oder die Aufsicht oder Kontrolle hierüber auszuüben; 2. einen leitenden Posten in einem unselbständigen Beruf inne zu haben, 3. als Lehrer, Erzieher, Prediger, Verleger, Redakteur, Schriftsteller oder Rundfunkkommentator tätig zu sein.

B. Im übrigen kann ihr Vermögen ganz oder teilweise eingezogen werden; jedoch soll ihnen der notwendige Betrag belassen werden, um ihren Lebensunterhalt nach Berücksichtigung der Familienverhältnisse und ihrer Erwerbsfähigkeit zu decken.

C. a) Außer den vorstehenden Strafen werden folgende Verwaltungsmaßnahmen durch die zuständige Behörde gegen die Hauptschuldigen erlassen: 1. sie unterliegen Wohnungs- und Aufenthaltsbeschränkungen; 2. sie verlieren alle ihnen erteilten Approbationen, Konzessionen und Privilegien, sowie das Recht, einen Kraftwagen zu halten.

b) Überdies können sie zu Arbeiten im öffentlichen Interesse herangezogen werden.

Art. 17. **Sühnemaßnahmen gegen Schuldige:**

A. Folgende Sühnemaßnahmen müssen den Schuldigen auferlegt werden:

a) sie sind unfähig, ein öffentliches Amt zu bekleiden, einschließlich das des Notars und des Rechtsanwalts;

b) sie verlieren die gesetzlichen Ansprüche auf eine Pension, Rente oder Unterstützung, die aus öffentlichen Mitteln bezahlt werden;

c) sie verlieren das Wahlrecht, die Wählbarkeit und das Recht, sich irgendwie politisch zu betätigen und einer politischen Partei als Mitglied anzugehören;

d) sie dürfen weder Mitglieder einer Gewerkschaft noch einer wirtschaftlichen oder beruflichen Vereinigung sein;

e) es wird ihnen auf die Dauer von mindestens 5 Jahren nach ihrer Freilassung untersagt: 1. selbständig in einem freien Beruf, Unternehmen oder gewerblichen Betrieb jeglicher Art tätig zu sein, sich daran zu beteiligen oder die Aufsicht oder Kontrolle hierüber auszuüben; 2. einen leitenden Posten in einem unselbständigen Beruf inne zu haben; 3. als Lehrer, Erzieher, Prediger, Verleger, Redakteur, Schriftsteller oder Rundfunkkommentator tätig zu sein.

B. Überdies:

a) können sie mit Gefängnis bis zu 10 Jahren bestraft oder für einen Zeitraum bis zu 10 Jahren interniert werden, um [illegible] Wiederaufbauarbeiten zu leisten. Die politische Internierung nach dem 8. Mai 1945 kann angerechnet werden;

(Fortsetzung nächste Seite)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

b) ihr Vermögen kann ganz oder teilweise eingezogen werden, jedoch soll ihnen der notwendige Betrag belassen werden, um ihren Lebensunterhalt nach Berücksichtigung der Familienverhältnisse und ihrer Erwerbsfähigkeit zu decken. Bei teilweiser Einziehung des Vermögens sind insbesondere die Sachwerte oder Werte, die Vorteile irgendwelcher Art beschaffen können, einzuziehen. Es sind ihnen die notwendigsten Gebrauchsgegenstände zu belassen.

C. Außer den vorerwähnten Strafen werden folgende Verwaltungsmaßnahmen durch die zuständige Behörde gegen die Schuldigen erlassen:

a) sie unterliegen Wohnungs- und Aufenthaltsbeschränkungen;

b) sie verlieren alle ihnen erteilten Approbationen, Konzessionen und Privilegien, sowie das Recht, einen Kraftwagen zu halten.

Art. 18. Sühnemaßnahmen gegen Minderbelastete:

Wenn der Spruch des Gerichts eine Person in die Gruppe der Minderbelasteten einstuft, wird ihr eine Bewährungsfrist auferlegt. Die Dauer dieser Bewährungsfrist muß mindestens 2 Jahre betragen, darf aber im allgemeinen 3 Jahre nicht überschreiten. Die Gruppe, in die eine verantwortliche Person nach den vorliegenden Bestimmungen schließlich eingestuft wird, hängt von ihrem Verhalten während der Bewährungsfrist ab.

A. Während dieser Bewährungsfrist können ihnen eine oder mehrere der folgenden Sühnemaßnahmen auferlegt werden:

1. Es kann ihnen untersagt werden:

a) ein Unternehmen als Inhaber, Gesellschafter, Direktor, Prokurist oder Bevollmächtigter zu beaufsichtigen oder zu kontrollieren oder ein Unternehmen oder eine Teilhaberschaft ganz oder teilweise zu erwerben;

b) als Lehrer, Erzieher, Prediger, Verleger Redakteur, Schriftsteller oder Rundfunkkommentator tätig zu sein.

2. Ist der Minderbelastete Inhaber eines Unternehmens oder einer Teilhaberschaft zur Zeit seiner Einstufung, so kann sein Anteil an dem Unternehmen gesperrt werden.

3. Als Unternehmen im Sinne der Nr. 1a u. 2 dieses Artikels gelten nicht Kleinbetriebe insbesondere Handwerksbetriebe, Einzelhandelsgeschäfte und Bauernhöfe mit weniger als 20 Arbeitnehmern, soweit die Entscheidung nichts anderes bestimmt.

4. Außerdem können zusätzlich einzelne der in Artikel 17 erwähnten Sühnemaßnahmen in gerechter Auswahl und Abänderung verhängt werden, insbesondere:

a) Beschränkung in der Ausübung eines selbständigen Berufes und Verbot der Ausbildung von Lehrlingen,

b) bei Beamten: Kürzung des Ruhegehalts Versetzung in den Ruhestand oder Versetzung mit Rückstufung oder Versetzung in ein anderes Amt mit Rückstufung, Rückgängigmachung einer Beförderung, Überführung von Beamten ins Angestelltenverhältnis.

5. Die Spruchkammer kann eine Geldbuße auferlegen.

B. a) Die Spruchkammer muß ihnen die Wählbarkeit sowie das Recht absprechen, sich irgendwie politisch zu betätigen oder Mitglied einer Partei zu werden. Es kann ihnen auch das Wahlrecht entzogen werden.

b) Ferner sind Vermögenswerte, deren Erwerb auf Ausnutzung von politischen Beziehungen oder von besonderen nationalsozialistischen Maßnahmen, wie Arisierung und Aufsiedlung beruhen, einzuziehen.

c) Außer den vorerwähnten Maßnahmen können die Minderbelasteten durch die zuständige Behörde in ihrem Wohnraum beschränkt und verpflichtet werden, sich regelmäßig bei der Polizei ihres Aufenthaltsortes zu melden.

Die Internierung in ein Arbeitslager oder die Einziehung des gesamten Vermögens kann nicht auferlegt werden.

Art. 19. Sühnemaßnahmen gegen Mitläufer:

Folgende Sühnemaßnahmen können den Mitläufern auferlegt werden:

1. Sie können verpflichtet werden, sich regelmäßig bei der Polizeibehörde ihres Wohnorts zu melden;

2. Personen, die dieser Kategorie angehören, sind nicht wählbar, besitzen jedoch das Wahlrecht;

3. es kann ihnen die Bezahlung einer einmaligen oder laufenden Geldbuße auferlegt werden. Bei der Festsetzung dieser Geldbuße ist die Dauer der Mitgliedschaft des Betroffenen, die Höhe der Beiträge und sonstige Zahlungen, die er geleistet hat, sowie sein Vermögen und Einkommen, seine Familienverhältnisse und ähnliche Umstände zu berücksichtigen;

4. außerdem bei Beamten Versetzung in den Ruhestand oder Versetzung mit Rückstufung oder Versetzung in ein anderes Amt mit Rückstufung, gegebenenfalls unter Kürzung der Bezüge oder Rückgängigmachung einer während der Zugehörigkeit zur NSDAP erfolgten Beförderung, bei Personen der Wirtschaft, einschließlich der Land- und Forstwirtschaft, können ähnliche Maßnahmen angeordnet werden

Art. 20 Entlastete:

Gegen Personen, die eine Spruchkammer als entlastet erklärt, dürfen keine Maßnahmen angewendet werden.

Organisation und Verfahren

Es folgen die Artikel 21—31, die die Organisation der Säuberungsbehörden und das Verfahren regeln. Sie enthalten im wesentlichen folgendes:

Mit der Durchführung des Gesetzes sind beauftragt: 1. der Staatskommissar für die politische Säuberung; 2. er wird unterstützt durch den politischen Beirat; 3. die Spruchkammer die sich am Sitze der Regierung befindet; 4. die in jedem Kreise zu bildenden Untersuchungsausschüsse.

Die Spruchkammer und die Untersuchungsausschüsse können mehrere Abteilungen umfassen; jeder Abteilung müssen unter anderem zwei Beisitzer angehören, die die Berufsgruppe des zu Beurteilenden vertreten; bei beiden dürfen die Mitglieder nicht unter 30 Jahren sein und muß der Vorsitzende oder sein Vertreter die Befähigung zum Richteramte besitzen.

Untersuchungsausschüsse, Spruchkammern und der Staatskommissar können den Zeugen, die Betroffenen und die Sachverständigen vorladen sowie deren Erscheinen durch Vorführungsbefehl oder Ordnungsstrafen erzwingen. Der Vorsitzende des Untersuchungsausschusses bezeichnet in seinem Bereich die zu überprüfenden Fälle. Der Untersuchungsausschuß übergibt die vollständigen Akten mit dem begründeten Vorschlage einer Entscheidung der Spruchkammer. Diese entscheidet nach den Akten; gehört jedoch der Betroffene in die Gruppe der Hauptschuldigen oder Schuldigen, so muß er immer, zunächst vom Untersuchungsausschuß, dann von der Spruchkammer gehört werden. Leistet er jedoch der Vorladung keine Folge, so kann ohne seine Vorladung entschieden werden. Die Spruchkammer kann, falls sie es für notwendig erachtet, selbst ergänzende Untersuchungen anstellen, Beweise erheben, Zeugen oder den Betroffenen vorladen. Die Verhandlungen der Untersuchungsausschüsse und der Spruchkammern finden unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Die Entscheidungen der Spruchkammer werden mit einer Begründung dem Staatskommissar übergeben. Sie werden nach ihrer Bekanntgabe durch den Staatskommissar vollstreckbar. Von den übrigen Bestimmungen der Verordnung sind noch folgende herauszuheben:

Berufung

Gegen die Entscheidung der Spruchkammer kann, ohne aufschiebende Wirkung auf die gefällten Entscheidungen, innerhalb eines Monats nach Veröffentlichung im „Amtsblatt" Berufung eingelegt werden durch den Staatskommissar, den politischen Beirat, den Betroffenen oder seine Rechtsnachfolger. Über die Grenzen der Berufungsmöglichkeit bestimmt:

Art. 33. Die durch den Betroffenen oder seine Rechtsnachfolger eingelegte Berufung ist nur zulässig, wenn erkannt ist auf:

a) Freiheitsstrafen von mindestens 1 Jahr;

b) Einzug von mindestens 40 Prozent seines gesamten Vermögens;

c) Geldbußen von mindestens 15 000 RM oder von mindestens 40 Prozent des Wertes seines gesamten Vermögens;

d) Entlassung oder endgültiges Berufsverbot.

2. Sie muß außerdem darauf gestützt werden, daß:

a) die Entscheidung den Vorschriften dieser Landesverordnung widerspricht oder

b) neue Tatsachen oder neue Unterlagen beigebracht werden, die allein oder in Verbindung mit dem früher festgestellten Sachverhalt die Änderung der Entscheidung zu begründen geeignet sind, oder

c) die Aussagen eines Zeugen oder das Gutachten eines Sachverständigen falsch waren oder eine als echt vorgebrachte Urkunde fälschlich angefertigt oder verfälscht war und dadurch eine ungerechte Entscheidung verursacht worden ist.

Überleitungsbestimmungen — Revision

Die vor dem Inkrafttreten dieser Landesverordnung durch die Landesreinigungskommission und die Prüfungsausschüsse für die Wählerlisten ergangenen Entscheidungen gelten als endgültig gefällt, sofern nicht in einer Frist von 60 Tagen nach Verkündigung dieser Landesverordnung Revision eingelegt wird. Revisionsanträge sind zu den für die Berufung festgelegten Bedingungen zulässig.

Die vor Inkrafttreten dieses Gesetzes festgelegten Bewährungsfristen werden zurückgesetzt auf zwei Jahre, wenn die Bewährungsfrist bisher zwei bis fünf Jahre, und auf drei Jahre, wenn sie fünf oder mehr Jahre betragen hat.

Kurznachrichten

In einer kurzen Feier weihte Gouverneur General Widmer den neuen Friedhof für die im Massengrab gefundenen Toten des KZ-Lagers Bisingen ein. Die einfachen Holzkreuze tragen die Nummern 1—1158. 600 Schulkinder legten an jedem Grab einen Blumenstrauß nieder. Der General übergab den Friedhof der deutschen Jugend.

Der Alpen-Nordsee-Expreß, der erste und bisher einzige für die deutsche Oeffentlichkeit freigegebene D-Zug, der die drei süddeutschen Länder von München aus über die britischen Zone mit der Enklave Bremen verbindet, nahm am 3. Mai den Verkehr auf.

In Palermo wurden bei einem Zusammenstoß anläßlich einer Maifeier 8 Personen getötet und 20 weitere verletzt. Die Leiter der Gewerkschaften haben sofort einen Proteststreik angeordnet.

Im Prozeß gegen den früheren deutschen Feldmarschall der Luftwaffe Kesselring forderte der Staatsanwalt die Richter des britischen Militärgerichts in Venedig auf, den Angeklagten bezüglich der Massenerschießungen in den adriatinischen Schluchten und wegen den angeordneten Repressalien im Jahre 1944 für schuldig zu erklären.

Die Stadt Bochum hat einen Fehlbetrag von 12 Millionen Mark. Um ihren Ausgaben von 25 Millionen nachkommen, müssen 2/3 aus staatlichen Mitteln in Anspruch genommen werden.

Die Demokratische Partei spricht:

Am 11. Mai: 15 Uhr in Friesenheim, „Adler", Dr. Waeldin, Staatss. — 15 Uhr in Ettenstaad, „Schiff", Wolf, Generalsekr. — 20 Uhr in Meersburg, „Schützen", Wolf, Generals. — 15 Uhr in Engen, Weißer, Staatssekr. — 20 Uhr in Waldshut, „Rebstock", Abg. Vortisch. — 15 Uhr in Kürzell, „Kreuz", Abg. Vielhauer. — 15 Uhr in Freistett, „Waldhorn", Marz, Abg. — 20.30 Uhr in Rheinbischofsheim, „Pfalz", Marz, Abg. — 15 Uhr in Hornberg, „Mohren", Raule, Abg. — 20 Uhr in Wolfach Raule, Abg. — 15 Uhr in Obereggenen, „Rebstock", Glöser, Abg. — 20 Uhr in Heiligenberg, „Bayr. Hof", Dörr, Abg. — 15 Uhr in Ihringen, Ackermann. — 20 Uhr in Oberrotweil, Ackermann. — 10.30 Uhr in Bernau, „Rößle", Stahl, Kreisrat. — 15 Uhr in Menzenschwand, „Linde", Stahl, Kreisrat. — 20.30 Uhr in St. Blasien, Stahl, Kreisr. — 16.30 Uhr in Kuppenheim, „Kreuz", Kruse. — 20 Uhr in Sandweier, „Sternen", Kruse. — 15 Uhr in Plittersdorf, Zöller, Kreisrat. — 13 Uhr in Au (Rhein), Süß. — 15 Uhr in Elchesheim, Süß. — 13 Uhr in Bischweier, Kötter, Stadtrat. — 15 Uhr in Oberweier, Kötter, Stadtrat. — 17 Uhr in Walprechtsweier, Kötter, Stadtrat. — 20.30 Uhr in Langenwinkel, „Adler", Vieser, Kreisrat. — 11 Uhr in Dörlinbach, „Löwen", Leimenstoll. — 15 Uhr in Gutach, Leimenstoll. — 15 Uhr in Inzlingen, „Krone", Grab, Kreisrat. — 20 Uhr in Istein, „Sternen", Grab, Kreisrat. — 15 Uhr in Todtnau, Hoff. — 20.30 Uhr in Maulburg, Hoff. — 15 Uhr in Neuenweg, Dr. Schützger, Kreisrat. — 20 Uhr in Raitbach, Dr. Schützger, Kreisrat. — 15 Uhr in Wies, Resin, Stadtrat. — 20 Uhr in Entenburg, Resin, Stadtrat. — 15 Uhr in Schönwald, Blessing. — 15 Uhr in Doggenhausen „Bräuhaus", Nothelfer-Held. — 20 Uhr in Mühlhofen, „Kreuz", Nothelfer-Held. — 15 Uhr in Schwandorf, Weber, Bodmann. — 20 Uhr in Wahlwies, Weber, Bodmann. — 15 Uhr in Nenzingen, Vöglin, Rast. — 15 Uhr in Göggingen, Dr. Staiger. — 20 Uhr in Kreenheimstetten, Dr. Staiger. — 20.30 Uhr in Dundenheim, „Schwert", Glöckler. — 15 Uhr in Oberschopfheim, „Linde", Neumeister. — 15 Uhr in Oberweier, „Adler", Meurer. — 15 Uhr in Biberach, Dilger. — 20 Uhr in Schenkenzell, Dilger. — 15 Uhr in Ottenhöfen, „Pflug", Wundt. — 20 Uhr in Kappelrodeck, „Prinzen", Wundt. — 16 Uhr in Niederschopfheim, „Linde", Huber. — 20 Uhr in Hofweier, „Krone", Huber.

Am 12. Mai: 20 Uhr in Ettenheim, Rathaus, Dr. Waeldin, Staatss. — 20 Uhr in Hugsweier, „Löwen", Glöckler, Stadtrat. — 20 Uhr in Donaueschingen, Turnhalle, Wolf, Generals., u. Stahl, Kreisrat u. Bgm. — 20.30 Uhr in Welmlingen, Vortisch, Abg. — 20 Uhr in Ottenheim, „Hirschen" Marz, Abg. u. Bgm. — 20.30 Uhr in Mengen, Grab, Kreisrat. — 20.30 Uhr in Rammersweier, „Blume", Huber. — 20.30 Uhr in Lahr, Pflugsaal, Dr. Hildegard Teutsch, Stadtr.

Am 13. Mai: 20 Uhr in Mönchweiler, „Rebstock", Dr. Waeldin, Staatss. — 20.30 Uhr in Wyhlen Turnhalle, Vortisch, Abg. — 20 Uhr in Zitzenhausen, Dörr, Abg. — 20.30 Uhr in Tiengen, Ackermann. — 20.30 Uhr in Lenzkirch, „Löwen", Stahl, Kreisrat u. Bgm. — 20 Uhr in Görwil, „Deutsch. Kaiser", Grab, Kreisrat. — 20 Uhr in Degerfelden, Hoff. — 20.30 Uhr in Zunsweier, „Kaiser", Huber. — 20.30 Uhr in Gernsbach, „Bad. Hof", Dr. Hildegard Teutsch, Stadtrat.

Der Sportbericht

Süddeutsche Verbandsliga: SV. Waldhof — Stuttgarter Kickers 3:1; Offenbacher Kickers — Schweinfurt 0:0; BC. Augsburg — Phönix Karlsruhe 2:1; FSV. Frankf. — VfL. Neckarau 0:0; Viktoria Aschaffenburg — VfR. Mannheim 0:3; Karlsruher FV. — Schwaben Augsburg 0:1; 1. FC. Nürnberg — Eintracht Frankfurt 2:0; VfB. Stuttgart — Bayern München 3:2; 1860 München — Ulm 46 2:1; FC. Bamberg — Spvgg. Fürth 0:3.

Die Entscheidung in der Zonenliga verschoben.

Zonenliga, Gruppe Süd: VfL. Konstanz — Spv. Friedrichshafen 2:2; VfL. Schwenningen — SV. Offenburg 0:0; SSG. Reutlingen — VfL. Freibg. ausgef.; Rastatt — Biberach 4:1.

Zonenliga, Gruppe Nord: FC. Saarbrücken — FC. Kaiserslautern 2:1; Neuendorf — Phönix Ludwigshafen 4:2.

Schwenningen — Offenburg 0:0.

Zum vorletzten Zonenligaspiel trat die OSV. mit zwei Mann Ersatz ohne Hall und Zippel seine Reise nach Schwenningen an und brachte einen weiteren Punkt gut unter Dach und Fach. Der Ersatz Rheinfarth und Waldhecker war ein Erfolg. Auch Schwenningen hatte auf einen Mann verzichten müssen. Vor 3000 Zuschauern wickelte sich ein spielerisch hochstehendes und vor allen Dingen äußerst faires Spiel ab, das mit großem Elan und Tempo durchgeführt wurde. Beide Mannschaften hatten ihre Stärke in den fast unüberwindlichen Hintermannschaften. Bei Offenburg zeigte Schilli im Tor große Klasse, während Schwenningen seine Stärke im Mittelläufer Schmid und im linken Verteidiger hatte. Die erste Halbzeit brachte beiden Mannschaften gleiche Erfolgsmöglichkeiten, die aber nicht verwertet wurden. In der 38. Minute konnte Schilli gerade noch einen scharfen Schuß aus der Ecke herausfischen. Die zweite Halbzeit lag zuerst im Zeichen der Schwenninger, und Offenburg hatte alle Hände voll zu tun, um sein Tor rein zu halten. Die Erfolge lagen beängstigend in der Luft, jedoch nichts wollte gelingen. Dann konnte sich Offenburg aus der Umklammerung freimachen und legte unter einem erhöhten Spieltempo ein wirklich schönes Spiel vor. Angriff auf Angriff rollte auf das Tor, die aber ebensowenig wie vorher bei Schwenningen Erfolge einbrachten. Zwei Kopfbälle, die wunderbar von Roß und Herold gegeben wurden, verfehlten knapp ihr Ziel. Drei Minuten vor Schluß geht der Rechtsaußen Lukas allein durch und bringt einen scharfen Schuß an, der von Schwenningen nur noch mit der Hand abgelenkt wird, was aber von dem Schiedsrichter nicht gesehen wird. Beide Mannschaften sind mit dem torlosen Ausgang zufrieden.

Lahr und Offenburg bleiben im Rennen.

Südbadische Oberliga: Gruppe West: Blauweiß Freiburg — Sportfr. Lahr 2:4; Oberkirch — Fortuna Freiburg 1:5; Baden-Baden — Riegel 8:0; ASV. Freiburg — Ottenau 4:2.

Gruppe Ost: Neustadt — Gottmadingen 2:2; Villingen — Engen 2:0; Stockach — Singen 0:3.

Gruppe Süd: Tumringen — Istein 0:5; Weil — Wyhlen 0:0; Rheinfelden — Waldshut 2:0; Zell i. W. — Fahrnau 2:3.

Die Tabelle nach dem neuesten Stand:

Fortuna Freiburg	14	11	1	2	57:15	23
Sportfr. Lahr	13	10	2	1	43:16	22
Ottenau	12	7	2	3	30:20	16
Baden-Baden	12	7	—	5	37:17	14
ASV. Freiburg	13	6	2	5	27:27	14
Emmendingen	12	5	1	6	23:32	11
Blauweiß Freiburg	13	5	1	7	29:36	11
Oberkirch	13	1	1	11	15:61	3
Riegel	13	—	—	13	8:66	—

Rotweiß Lörrach ist Meister.

Südbadische Handball-Oberliga: Fortuna Freiburg — VfL. Freiburg 8:9; Teningen — Steinbach 9:5; Zähringen — Schutterwald 8:6.

Die Erfahrung siegte.

Im Bezirksendspiel um den badischen Jugendpokal schlug die A-Jugend des SV. Offenburg die Lahrer Jugend mit 5:0, Halbzeit 4:0. Lahr mußte sich mit diesem, in seiner Höhe nicht ganz verdienten Ergebnis der größeren Erfahrung beugen. Das ritterliche Spiel der Lahrer muß besonders lobend hervorgehoben werden. Schneider (Offenburg) leitete wie immer korrekt.

Jugendspiele: Offenburg A-Jgd. — Lahr A-Jgd. 5:0 (Pokalspiel); Lahr B-Jgd. — Oberschopfheim Jugend 0:3.

Bahneröffnungs-Sportfest in Lahr.

Die Leichtathletik wartet am Sonntag, den 18. Mai auf dem Sportplatz bei der Dammenmühle mit einem großen Bahneröffnungs-Sportfest auf. Diese Veranstaltung, die für die Leichtathleten der Kreise Lahr, Offenburg, Kehl und Wolfach durchgeführt wird, dient dem Zweck, den Sportlern und Sportlerinnen Gelegenheit zu geben, sich zu erproben, um feststellen zu können, an welchen Wettkampfübungen sie bei den kommenden Bezirks- und eventuellen Landesmeisterschaften teilnehmen wollen. Die Ausschreibungen selbst sind dieser Tage den Vereinen zugegangen. Die einzelnen Wettbewerbe in Lauf, Wurf und Sprung tragen volkstümlichen Charakter, sodaß denjenigen Sportlern, die sich bisher der Leichtathletik nicht gewidmet haben, Gelegenheit gegeben ist, an diesem Bahneröffnungs-Sportfest in den Wettkampf zu treten. Neben den Disziplinen für Männer und Frauen wird auch die Jugend beiderlei Geschlechts zu ihrem Recht kommen.

Sport-Tagebuch

Mit dem Frühling kommen nicht nur die Veilchen, sondern auch die Renntermine und wieder einmal wird die Frage aktuell; Was treiben unsere Autofahrer? Manfred von Brauchitsch, der große Kämpfer und Draufgänger, hat das Steuer mit der Feder vertauscht, schreibt in seinem schicken, kleinen Blockhaus am Starnberger See seine Sportreminiszenzen und — wie kann es anders sein — wartet auf einen hochgezüchteten Renner! Nicht allzuweit entfernt hat Hans Stuck in Oberammergau mit seinen treuen Rennmechanikern eine Reparaturwerkstätte eröffnet. Sie basteln schon lange an einem schnellen Wagen für den langen Hans, und die Gerüchte vom Bau serienmäßiger Formelrennwagen verdichten sich. Fest steht auch, daß unser Bergmeister anfangs dieses Jahres in Italien war und so überrascht die Nachricht, daß er am 11. Mai erstmals auf dem Hockenheimer Ring mit einem „Cisitalia" startet. Herman Lang konnte neulich seinen 38. Geburtstag feiern und wohnt nach wie vor in seinem sonnigen Heim in Bad Cannstatt. Beim letztjährigen Ruhesteinrennen hat er uns bewiesen, daß er der alte Meisterfahrer geblieben ist. Ob er dieses Jahr auf einem französischen Wagen startet, wie er vor Monaten in einem Interview erwogen haben soll? Der Bielefelder H. P. Müller hat wieder zum Motorrad umgesattelt und eilt schon längst wieder mit seiner schnellen DKW-Rennmaschine von Sieg zu Sieg, und den früheren Europameister Georg Meier sah ich vor Monaten frisch und munter auf der Motorsporttagung in Baiersbronn, wo er zum Präsidenten der „Arbeitsgemeinschaft des Motorsports" gewählt wurde. Der erfolgreichste europäische Autorennfahrer Rudolf Caracciola, Besitzer des 1.5 Liter Mercedes-Benz-Rennwagens, erholt sich weiter mit gutem Erfolg vom Sturz von Indianapolis in seiner Villa „Casa Scania" am herrlichen Luganer See, und wie seine liebenswürdige Frau mitteilt, heißt es auch für ihn: „Abwarten" — und dieses kleine Wort ist auch summa summarum die beste Antwort auf unsere Frage: Was treiben unsere AUTO-Rennfahrer!

H. A.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Aus der badischen Heimat

Rastatt. Immer wieder gehen bei der Preisbehörde Klagen über willkürliche Mietfestsetzungen oder Mietpreiserhöhungen ein. Aus diesem Anlaß wird in einer Bekanntmachung vom Landratsamt darauf hingewiesen, daß das Festsetzen von Mieten, sowohl für neue Wohnungen als auch für möblierte Zimmer, Sache der Preisbehörde beim Landratsamt ist. Es ist unstatthaft, Mieten in freiem Übereinkommen zu bestimmen oder Erhöhungen ohne vorherige Genehmigung der Preisbehörde beim Landratsamt vorzunehmen.

Rastatt. Zum achten Male in diesem Jahr weilte hier ein Zirkus. Der Andrang zur Eröffnungsvorstellung bewies, daß der Zirkus Belli seine Anziehungskraft noch besitzt. Die Raubtiere sind aus der Manege verschwunden; mehr und mehr ist der Zirkus zu einem Schaugebäude für Kunstreiterei, Akrobatik und Ballette geworden und bei den Tierdressuren wird auf die Exhibitionen verzichtet. 2½ Stunden ohne Unterbrechung läuft Darbietung auf Darbietung ab. Akrobaten zeigen ihre Kunst, die dem Geschmack eines verwöhnten Varietébesuchers entspricht. Der Messerwerfer läßt den Zuschauer für einige Sekunden den Atem anhalten. Selbstverständlich fehlt auch nicht ein Drahtseilakt, bei dem Anmut und Kunst unter den Klängen einschmeichelnder Musik vereint sind. Das apportierende Pferd ragt durch die Originalität der Dressur aus dem Rahmen der übrigen Pferdedressuren heraus. Aber auch sonst zeigt Direktor Belli Freiheitsdressuren, auf die man in der Manege nicht verzichten möchte. Es sind der Darbietungen zu viele, als daß man sie alle einzeln würdigen könnte.

Gengenbach. In der ehemaligen Abtei des Reichsstiftes Gengenbach wurde in feierlicher Form eine neue Lehrerinnen-Akademie eröffnet. General Schmittlein für die französische Militärregierung und Ministerpräsident und Kultusminister Wohlleb im Namen der Regierung von Südbaden gaben der Akademie gute Wünsche für ihre Arbeit mit auf den Weg.

Gernsbach. Der von hier stammende Philipp Kroester hat 27 Diebstähle begangen. Einem großen Teil der gegen ihn verhängten Strafen konnte er sich immer wieder durch Ausbruch aus den Gefängniszellen entziehen. Die Karlsruher Strafkammer hat ihm jetzt 5 Jahre Zuchthaus und Sicherungsverwahrung zudiktiert.

Gernsbach. Am Donnerstag, den 15. Mai (Christi Himmelfahrtstag), abends 8 Uhr, veranstaltet für die Notgemeinschaft Gernsbach der Gesangverein Liederkranz Oetigheim in der hiesigen Stadthalle ein großes Konzert mit Solisten. Dem 120-Mann starken Chor unter der Direktion von Adolf Behle geht ein besonderer Ruf voraus, da seine Leistungsfähigkeit wohl an die Spitze der badischen Sänger gestellt werden kann. Das reichhaltige Programm berechtigt zu dem Preise von 2.50 Mark zum Eintritt. Das Auftreten der Oetigheimer wird in Gernsbacher Sängerkreisen lebhaft begrüßt. Man erhofft dadurch einen guten Boden für die Neugründung eines hiesigen Sängerchors

Rotenfels (Murgtal). Am 4. Mai fand hier eine Wahlversammlung der Demokratischen Partei statt, bei der Herr Postrat Wilhelm Friedrich Kruse, Baden-Baden, das Wort ergriff. Die Anwesenden lauschten den Ausführungen des Redners aufmerksam.

Aus der Ortenau

Offenburger Stadtrat

Offenburg. Bürgermeister Ernst nahm in der Stadtratssitzung vom 5. Mai Stellung gegen 2 Artikel in der kommunistischen Zeitung „Unser Tag" vom 23. und 26. April 1947, in denen von einer Hausfrauendemonstration und von der Ausgabe verdorbenen konservierten Obstes die Rede war. Eine sachliche, berechtigte Kritik billige er, Zurückweisen müsse er Behauptungen, die nur die Bevölkerung beunruhigen sollen. Von einer Demonstration wisse niemand etwas. Für die Ernährungslage sei nicht die Stadt zuständig, sondern das Ernährungsamt. (Dieses untersteht aber einem Kommunisten. Die Red.) Auch die Behauptungen über die Obstkonserven entbehren jeder Grundlage. Die genannte Zeitung habe trotz erhaltener Aufklärung keine Richtigstellung gebracht. — Sodann wurde die Tagesordnung erledigt. An dem Erwerb der Behelfsheime in Käferberg hat die Stadt kein Interesse. — Die Mietverträge betr. Stadthalle und Mittelbau werden neu überprüft und dann nochmals beraten. — Das ehemalige „Ortenauer Landestheater" hat reichlich Schulden an Vergnügungssteuern und Pachten hinterlassen. Um sie teilweise einzubringen, wurden von der Stadt sämtliche Kulissen sichergestellt. Man stellte fest, daß sich die Mietrückstände in städtischen Häusern auf 400 509 RM. beliefen. Einem Antrag wurde zugestimmt, daß der Pferdehandel im Uhlgraben verboten werden muß. Der Ausschuß für Flüchtlinge wurde gebildet, in dem Parteien u. Wohlfahrtsorganisationen vertreten sind. Für die Wiedererrichtung der Paulskirche in Frankfurt wurden 200 Mark bewilligt. — Das Konzessionsgesuch der Gastwirtseheleute Steiert für den „Wiener Hof" wurde genehmigt. — Verschiedenen Baugesuchen wurde zugestimmt, ferner der Unterhaltung der Gräber der Vereinten Nationen auf Kosten der Stadt.

Offenburg. Das Stadttheater Villingen führt am 10. Mai 1947 im Saalbau „Drei Könige" in Offenburg, „Der Geizige" von Molière auf. Das klassische Werk französischen Geistes soll damit dem Offenburger Publikum dargeboten werden.

Wolfach. Die zu einem Kreiskartell zusammengeschlossenen Gewerkschaften des Kreises Wolfach haben dieser Tage zur zweiten Betriebsräte-Konferenz die Betriebsräte zusammengerufen. Gleich der ersten war auch diese Zusammenkunft ein voller Erfolg. Nach der Eröffnung durch den Kreiskartellvorsitzenden Käser, Hornberg, sprach der Leiter der Abteilung Betriebsräte im Bad. Gewerkschaftsbund, Faulhaber, Freiburg.

Breisgau und Oberrhein

Niederhausen (Kr. Emmendingen). Zwei Geschwister, ein 16 Jahre alter und ein 20 Jahre alter Arbeiter, die im Freiburger Trümmergebiet Backsteine reinigten, wurden von einer einstürzenden Mauer erschlagen.

Freiburg. Das hervorstechendste Merkmal des März-Berichtes des Landesarbeitsamtes Baden über die Arbeitsmarktlage ist die Tatsache, daß die offenen Stellen im Laufe dieses Monats um 2559 auf 21 333 angestiegen sind. Bei den Männern beträgt die Zunahme 1754, bei den Frauen 805, wobei sich die Zunahme auf fast alle Berufsgruppen und Wirtschaftszweige erstreckt. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Feststellung, daß der Kräftemangel in den kaufmännischen, Büro- und Verwaltungsberufen wie auch in der Hauswirtschaft immer empfindlicher wird.

Freiburg. An der Ausfahrtstraße ins Höllental wurde ein Mann von einem Lastwagen überfahren und war auf der Stelle tot. — Am 2. Mai geriet ein Mann beim Aufspringen auf die fahrende Straßenbahn unter den Anhängerwagen, wobei ihm ein Bein und ein Arm abgequetscht wurden.

Lörrach. Das Bürgermeisteramt der Stadt Lörrach teilt mit, daß anläßlich des Hebel-Festes am 11. Mai 1947 die Basler Straßenbahn bis zum Bahnhof Lörrach fährt. Das Straßenbahnnetz ist ab Dienstag, den 6. Mai wieder unter Spannung, das Berühren der Leitung daher lebensgefährlich. — Die Monatsstatistik des Wohnungsamtes Lörrach verzeichnet für den Monat Mai 182 Wohnungssuchende gegenüber 185 im Vormonat. Davon sind 14 Bevorrechtigte (im April 13), 104 Allgemeine (109), 64 Tauschwohnungen (63).

Lörrach. Das Bürgermeisteramt Lörrach gibt bekannt, daß künftig bei größeren Brandfällen in zweiter und dritter Alarmstufe durch die Sirene gewarnt wird. Jeden ersten Montag des Monats wird um 12.30 Uhr Probealarm gegeben.

Schopfheim. Die Polizei nahm einen 13 Jahre alten Schüler fest. Er hatte sich in ein Schuhwarengeschäft eingeschlichen, sich bei Ladenschluß einschließen lassen und dann aus der Tageskasse die Einnahmen von 495 Mark gestohlen.

Singen a. H. Der hiesige Gewerkschaftsausschuß veranstaltete eine Maifeier im Stadtgarten. Die Stadtmusik, die Freie Chorvereinigung und der Werkchor der Maggifabrik erfreuten die Zuhörer mit ihren Darbietungen. Richard Jäckle wies auf die Bedeutung des 1. Mai als Weltfeiertag hin. Der Abend vereinte die Bevölkerung in der „Scheffelhalle" zu einem gemütlichen Maitanz.

Singen a. H. Die altangesehene Buchhandlung Weber konnte auf ihr 75jähriges Bestehen zurückblicken. Das Geschäft, das sich seit der Gründung im Familienbesitz der altangesehenen Familie Weber befindet, hat sich zu hoher Blüte entfaltet. B.

Zur diesjährigen Hebelfeier am 10. Mai

Am 10. Mai 1760 wurde Johann Peter Hebel in Hausen im Wiesental geboren. Der Tag wird in ganz Baden, zumal in den Schulen, gefeiert werden. Die Stadt Lörrach rüstet sich bereits zur Durchführung eines Festprogramms zu Ehren des Markgräfler Dichters, das am Sonntag, den 11. Mai, stattfinden soll. Man gedenkt an diesem Tage eines Mannes, der die von Pauli und Wickram begründete alemannische Erzählfreudigkeit zur gültigen Kunstform erhob, die selbst der Zeitgenosse Goethe mit Lob bedachte. Er strebte der badische Volksmann auch nicht jene Hintergründigkeit, wie sie etwa die Romantiker erreichten, so können seine einfallreichen erzählerischen Stücke in ihrer knappen, dem Wesentlichen zudrängenden Form und bei ihrer volkstümlichen Kraft als literarisch vollendet gelten. Die tiefe Frömmigkeit und Sittlichkeit seiner Gedanken spricht gerade zu unserer verwirrten Gegenwart. Daß dem Volksmann und Erzieher Hebel auch die alemannische Lebensfreude nicht fremd war, das beweist das nachfolgende heiter-gemütvolle Gedicht in der Mundart der Heimat:

Z'Müllen an der Post,
Tausigsappermost!
Trinkt me nit e guete Wii!
Geht er nit wie Baumel ii,
Z'Müllen an' der Post!

Z'Bürglen uf der Höh,
Nei, was cha me seh!
O, wie wechsle Berg und Tal,
Land und Wasse übera,
Z'Bürglen uf der Höh,

Z'Staufen uf em Märt
Henn sie, was me gehrt,
Tanz und Wii und Lusbarkeit,
Was einm numme 's Herz erfreut,
Z'Staufen uf em Märt!

Z'Fryburg in der Stadt
Suufer ischs und glatt,
Ritiche Herre, Geld und Guet,
Jumpfere wie Milch und Bluet,
Z'Fryburg in der Stadt!

Wo n i gang und stand,
Wär's e lieblich Land.
Aber zeig mer, was de witt,
Numme näumis find i nit
In dem schöne Land.

Miinen Auge gfallt
Heerischried im Wald.
Wo n i gang, se denk i dra,
's chunnt mer nit uf d' Gegnig a,
Z' Heerischried im Wald

Ime chleine Huus
Wandlet li und uus,
Gell, de meinsch, i sag der, wer?
's isch e Sie, es isch kei Er,
Ime chleine Huus.

Lörrach. Das Programm für den Verlauf des Hebel-Tages ist nunmehr festgelegt worden. Am 8. Mai findet die feierliche Eröffnung des Hebel-Tages 1947 in Form einer alemannischen Dichterstunde statt. Den Höhepunkt der Veranstaltung bringt der Sonntag, 11. Mai. Im Gedenkgottesdienst in der evangelischen Stadtkirche, um 9.30 Uhr, wird Dr. Samuel Dieterle von St. Johann in Basel sprechen. Eine Musikveranstaltung beginnt um 11 Uhr. Nachmittags folgt der festliche Umzug durch die Straßen der Innenstadt. Außer den örtlichen Vereinen werden auch die bekannten Trachtengruppen aus dem Wiesental und dem Markgräflerland an diesem Umzuge teilnehmen. Anschließend findet im Hebel-Park die Feierstunde vor dem Hebel-Denkmal statt. Der Präsident des Hebel-Bundes, Pfarrer Richard Nutzinger, wird die Festansprache halten, Bürgermeister Pfeffer wird die Basler Gäste begrüßen. An dieser Feierstunde nimmt auch der Präsident des Staatssekretariats, Wohlleb, teil. Den Ausklang des Hebel-Tages bildet ein Trachtenball in der Festhalle.

Gut besuchte Versammlungen der Demokratischen Partei

Gernsbach. Die Gleichgültigkeit gerade in denjenigen Reihen des Mittelstandes den Wahlvorbereitungen gegenüber, läßt befürchten, daß am 18. Mai auch in unserer Zone die Partei der Nichtwähler sich als die „stärkste" erweisen wird. Es mag wohl begreiflich sein, wenn die Sorgen um das tägliche Brot, um Wohnung und Kleidung im Vordergrund stehen, doch ist es verkehrt, sich auf diese Fragen zu versteifen, denn ihre Lösung ist nur in einem mutigen Bekennen zur Mitarbeit in einem demokratisch regierten Staat möglich. Die Meinung, daß doch nichts geändert werden kann, ist falsch. Wir wissen wohl, daß unsere Freiheit des Handelns begrenzt ist, aber es muß unter Beweisführung unseres Aufbauwillens mit größerer Entschiedenheit als bisher, daran gegangen werden, am Rad des Schicksals mit anzufassen, um einen Kurs einzuschlagen, der aus der Lethargie wie aus dem wirtschaftlichen Chaos hinausführt. Jeder kann hier mithelfen — ja Jeder ist hierzu verpflichtet, auch wenn es nicht um das rein persönliche, sondern darum geht, unserem Volk eine bessere Zukunft zu schaffen. Falsch ist es ferner, wenn angenommen wird, daß die Parteien, die in der Minderheit sind, keine Möglichkeit hätten, erfolgreich mitzuarbeiten. Dies hat sich, wie Herr Stadtrat Dr. Bauer aus Baden-Baden in der Versammlung am 3. Mai im „Badischen Hof" in Gernsbach ausführte, besonders bei den Beratungen der neuen Badischen Landesverfassung ergeben, wobei die Vertreter der Demokratischen Partei in hervorragendem Maße mitzuwirken vermochten. Ihnen dürfte es zu verdanken sein, daß die Versuche der Schaffung eines Ständerats, des Postens eines Staatspräsidenten und anderer für unser verhältnismäßig kleines Staatsgebilde entbehrlicher Einrichtungen unterbunden worden sind. Es gelang ferner, die Beibehaltung der bewährten Form der Simultanschule zu sichern, sodaß nach Annahme der Verfassung es schwer sein dürfte, von dieser gerade im Interesse der künftigen Einheit des Volkes wünschenswerten Unterrichtsform abzuweichen. Nicht nur in konfessioneller Beziehung, sondern auch im Verhalten der Bevölkerung zueinander muß alles Trennende vermieden werden. Alle Parteien sind sich darüber einig, daß auf dem Gebiet der politischen Säuberung Entscheidungen getroffen worden sind, die sich nicht auf Sühnemaßnahmen begrenzen, sondern die kleinen Pgs. am härtesten treffen, sie der Vernichtung ihrer Existenz und mit ihrer ganzen Familie dem Elend ausliefern. So war es notwendig, ein neues Gesetz zu schaffen, das die Revision der Fehlurteile gestattet und die zuvor kaum in Betracht gezogenen Entscheidungen der Ermittlungsausschüsse berücksichtigt. Hoffentlich wird das künftige Verfahren die tatsächlich Schuldigen erfassen, den übrigen aber die Möglichkeit bieten, sich wieder in die Gemeinschaft des Volkes einzugliedern. Vielleicht ergeben sich aus den Berufungen die Ursachen vieler Fehlgriffe, die oft durch Denunziationen entstanden sind. Wir müssen im Volke wieder zu Ruhe und Ordnung kommen. Es ist unsere Pflicht, an der Schaffung eines Staates mitzuarbeiten, in dem unsere Nachkommen wieder in Frieden und Freiheit ein lebenswürdiges Dasein führen können. Die Ausführungen des Redners, denen eine kurze Aussprache folgte, waren mit Beifall aufgenommen worden. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Gernsbach, Herr Friedrich von Müller, verband mit seinem Dank die Mitteilung, daß am Dienstag, den 13. Mai die Kandidatin der Demokratischen Partei, Frau Dr. Teutsch aus Freiburg in einer Frauenversammlung im „Badischen Hof" in Gernsbach sprechen wird.

Kandern. „Dein Schicksal liegt in deiner Hand." Über dieses Thema sprach in einer sehr gut besuchten öffentlichen Versammlung Generalsekretär Wolf, Lahr, in Bezug auf die bevorstehenden Landtagswahlen. Das Ergebnis des 18. Mai sei für die polit. Zukunft unseres Landes richtunggebend und jeder verantwortungsbewußte Wähler werde deshalb an diesem Tage zur Urne schreiten. Der Redner zeigte die verschiedenen Probleme, deren Lösung die Aufgabe der neuen Landesversammlung sein wird. Der Ernst und das Ausmaß der Ernährungs- und Wohnungsnot verpflichten. Durch das neue Säuberungsgesetz erwartet man eine schnelle und gerechtere Abwicklung der Entnazifizierung. Der Redner ging dann zu der Frage der Verfassung über und schilderte die über bestimmte Probleme bestehenden Meinungsverschiedenheiten. Gegen die Christl.-Soziale Volkspartei ist es den übrigen drei Parteien gelungen, die traditionelle badische Simultanschule zu erhalten. Da auch die Anträge gegen die Körperschaft des Ständerates und das Amt eines Staatspräsidenten Erfolg hatten, fordert die Demokratische Partei ihre Anhänger auf, der Verfassung ihr „Ja" zu geben. Der Vorsitzende des Ortsvereins, Ernst Kammüller-Grether, dankte dem Redner und schloß die Versammlung, mit de mWunsche, die demokratischen Gedanken und Ideale möchten eine immer weitere Verbreitung finden.

Lörrach. In gutbesuchter öffentlicher Versammlung der Demokratischen Partei sprach am Freitag abend um 20 Uhr Herr Rechtsanwalt Friedrich Vortisch über das Thema: „Demokratie im Aufbau." Der Redner ging zunächst auf die Gründe für die Gleichgültigkeit breiter Schichten gegenüber dem innerpolitischen Geschehen unserer Tage ein und führte aus, wie sehr schädlich für die Interessen des Volksganzen wie des Einzelnen eine solche Haltung sei. Er ging dann über auf die Gründe für diese Haltung: den Hunger, die geringe Möglichkeit der Einflußnahme für die politischen Parteien und die Art und Weise der bisherigen Säuberung vom Nationalsozialismus. Diese werde jetzt auch auf die Grundlagen eines sehr mangelhaften Gesetzes gestellt, aber immerhin eines Gesetzes. Diese Rechtsgrundlagen fehlen aber auch auf weite Strecken für die übrigen Beziehungen des Einzelnen zum Staat und deswegen sei es notwendig gewesen, eine Verfassung zu schaffen. Diese Verfassung, über die am 18. 5. 1947 abgestimmt werde, entspreche im großen und ganzen den Zielen der Demokratischen Partei, die versuche, zwischen dem von rechts her drohenden Regierungsbürokratismus und dem von links her drohenden Wirtschaftsbürokratismus der Freiheit eine Gasse zu brechen.

Brombach. Der Ortsverein Brombach der Demokratischen Partei veranstaltete am 2. Mai eine öffentliche Versammlung in der Gewerbeschule, die, unter Berücksichtigung der politischen Interesselosigkeit weiter Kreise, einen guten Besuch aufweisen konnte. Der Redner des Abends, Herr Theodor Dietz, Singen, verstand es, unter dem Hinweis auf geschichtliche Tatsachen und Beispiele, die Grundzüge einer wahren Demokratie aufzuzeichnen. Der 18. Mai sei ein Eckstein am politischen Wiederaufbau unserer badischen Heimat und gleichzeitig ein Beweis dafür, inwieweit unser Volk in der Lage sei, schrittweise die Verantwortung für das politische Leben selbst zu übernehmen. Die eingehenden Darlegungen des Redners über das Zustandekommen des Verfassungsentwurfes, welcher am 18. 5. ebenfalls zur Abstimmung kommt, ließen die Versammlungsteilnehmer erkennen, welche Anstrengungen der Demokratischen Partei notwendig waren, um besonders in einigen strittigen Punkten ein Resultat zu erzielen, das eine Annahme des Entwurfes möglich machte.

Fischingen. In einer öffentlichen Wahlversammlung der Demokratischen Partei sprach hier kürzlich Stadtrat Karl Resin von Lörrach-Tüllingen. Selbst ein Landwirt, verstand es der Redner, den richtigen Kontakt mit den Zuhörern zu finden. Die anschließende freie Aussprache bewies das lebhafte Interesse, das seine Ausführungen gefunden hatten.

Rümmingen. Ende April sprach in einer öffentlichen Versammlung der Kreisredner der Demokratischen Partei, Stadtrat Resin, über das Thema „Politik und Wirtschaft". Der Redner wies insbesondere auf die Bedeutung der kommenden Wahlen hin, die das politische Gesicht unseres Landes für die nächsten vier Jahre bestimmen werden. In der anschließenden Diskussion gab Herr Zimmermann von Lörrach einen Einblick in die bisherige Politik der Demokratischen Partei und deren weitere Ziele.

Wetterdienst.

Der Luftdruckanstieg, der seit einigen Tagen über ganz Europa herrscht, hat zur Auflösung der einzelnen Regenbänder geführt, die mit dem flachen Tiefdrucksystem des Ostatlantik in Zusammenhang stehen. Der Einfluß des dort sich langsam auch von Südwesteuropa ausbreitenden skandinavischen Hochdruckgebietes macht sich nun durch geringe Bewölkung bei uns geltend. Da mit südöstlicher Strömung milde Luftmassen in unser Gebiet getragen werden, werden auch die Nächte nicht mehr so kühl sein wie in den letzten Tagen. Aussichten bis 13. 5. 47: Meist heiter und trocken, mittags Temperaturen über 20 Grad Wärme, keine Nachtfrostgefahr.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind nicht trennende, sondern eng verbundene Faktoren unseres Wirtschaftslebens

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Südbadische Wirtschaft

Die Firma Montana-KG. in Gutach, die verschiedene Zweigbetriebe unterhielt, und vorwiegend ihre Erzeugnisse in Heimarbeit herstellen ließ, ist von der Firma Winterhalter G. m. b. H. in Bühlertal übernommen worden.

Die Seifenfabrik Hirtler in Heitersheim, die durch die Kampfhandlungen stark gelitten hatte, konnte inzwischen die Fabrikation in kleinem Umfange wieder aufnehmen.

Die Glashütte Achern G. m. b. H. plant die Herstellung von Konservengläsern. Der Aufnahme der Fertigung stehen jedoch noch eine Reihe von Schwierigkeiten entgegen, vor allem fehlt es an geeigneten Arbeitskräften.

Durch einen Großbrand verlor die Brunnenbaufirma Johann Keller in Renchen einen wertvollen Teil ihrer Prüfungsgeräte und Spezialmaschinen.

Die Waggonfabrik Rastatt, die in der letzten Zeit ausschließlich Reparaturen an Eisenbahnwagen ausführte, hat die Neuanfertigung von Eisenbahnwaggons wieder aufgenommen.

Trotz der Maschinenabgabe und der augenblicklichen Fabrikationsschwierigkeiten in der Uhrenindustrie versuchen einige Unternehmer, die rückläufige Bewegung einzudämmen und neue lebensfähige Betriebe aufzubauen. Aus der Uhrenfabrik Heim & Jockel in Gütenbach entstand unter der Firmenbezeichnung E. Reiher, Uhrenfabrik (vorm. Fritz Pfaff) ein neues Unternehmen, das die Herstellung von Uhren zunächst in kleinem Umfange wieder aufnahm. Die Pläne dieses Unternehmens gehen aber dahin, eine Massenfabrikation von Uhren mit monatlich bis zu 6000 Stück aufzubauen.

Um den Mangel an Hufnägeln zu beheben, stellen die Drahtwerke Gebrüder Griesbacher in Triberg und die Firma E. Hock, Schnitt- und Stanzwerkzeuge, Triberg, gemeinsam Hufnägel her.

Die chemische Fabrik I. R. Geigy in Grenzach plant die Herstellung eines Schädlingsbekämpfungsmittels.

Die Firma Trautwein & Co., Baden-Baden, vergrößerte die Zahl ihrer Arbeitskräfte, um die Herstellung von Kunstgummi-Artikeln insbesondere für den Export aufzunehmen.

In Obertsrot hat die Badische Holzstoff- und Papierfabrik ihren Betrieb wieder eröffnet. Die Produktion wird jedoch zunächst noch durch den Mangel an Arbeitskräften erschwert.

Die Schweiz hat im Monat März 2 278 Automobile im Werte von rund 15 Mill. Schw. Fr. eingeführt. Fast die Hälfte dieser Einfuhr fällt auf amerikanische Wagen, an zweiter Stelle kam Frankreich und an dritter Großbritannien.

AMTL. BEKANNTMACHUNGEN

Im Hinblick auf die allgemeine Versorgungslage ist es nicht möglich, abhandengekommene Lebensmittelkarten ohne weiteres zu ersetzen, zumal in den überwiegenden Fällen weder einwandfrei nachgewiesen werden kann, daß die von den Antragstellern gemachten Angaben in jeder Hinsicht richtig sind, noch ermittelt werden kann, ob die verlorenen Lebensmittelkarten widerrechtlich ausgenutzt worden sind.

Es wird daher angeordnet, daß Anträgen auf Ersatz verloren gegangener oder gestohlener Lebensmittelkarten entsprochen werden kann, mit der Maßgabe, daß für die durch Ausgabe von Ersatz-Bedarfsnachweisen zugeteilten Lebensmittel im Laufe von 3 Monaten Ersatz zu leisten ist. Zu diesem Zwecke haben die Ernährungsämter im Verlauf der auf die Antragstellung folgenden 3 Monate für die ersetzte Menge Lebensmittel die entsprechenden Bezugsausweise in 3 Raten einzubehalten, zu entwerten und ordnungsgemäß in Verwahrung zu nehmen.

Für die Durchführung dieser Regelung sind nur die Ernährungsämter zuständig. (199)

Der Staatskommissar für Ernährung:
gez. Dichtel.

FAMILIENANZEIGEN

Für die vielen Blumen und Geschenke zum Feste der ersten Hl. Kommunion unseres Kindes Isolde sagen wir allen auf diesem Wege recht herzlichen Dank.
Frau **Hermine Wick**,
Josef Wick, z.Zt. vermißt.
Gaggenau, den 6. 5. 47,
Schillerstraße 17. (234 r)

Ihre **Vermählung** geben bekannt:
Franz Gänshirt
Hilda Gänshirt geb. Wacker
Sulz bei Lahr. (221)

Wir beehren uns, unsere Vermählung anzuzeigen: (222)
Alfred Kronauer
Ottilie Kronauer geb. Wacker
Mai 1947 Sulz bei Lahr.

STELLENGESUCHE

Sprechstundenhilfe bei Zahnarzt mit Kenntn. in Kassenabrechnung, Stenogr. u. Buchf. sucht Stellung. Ang. unt. Nr. 191 an „Das Neue Baden“, Lahr.

Kontoristin sucht Stellung bei Behörde. Angeb. unt. Nr. 190 an „Das Neue Baden“, Lahr.

Konservenfachmann mit allen Zweigen der Obst- und Gemüseverwertung vertraut, sucht Stelle als Betriebsleiter, mögl. in Südbaden. Angeb. unter *212 H an „Das Neue Baden“, Lahr.

OFFENE STELLEN

Nebenberufliche Mitarbeiter von Krankengeld-Zuschußkasse mit Inkasso allerorts gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. Bewerbungen an Oberinspektor Fr. Benthaus, (16) Wetzlar-Büblingshausen, Unter der Linde 10. (* 50)

Poliere zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. August Fichter KG., Bauunternehmung, Lahr-Dinglingen, Eisenbahnstr. 23. (214)

Architekt für Büro u. Bauleitung baldmöglichst gesucht. August Fichter KG. Bauunternehmung, Lahr-Dinglingen, Eisenbahnstraße 23. (215)

Anzeigenwerber für das Deutsche Branchenadreßbuch gesucht für die Land- u. Stadtkreise Offenburg, Lahr u. Kehl-Renchen. Interessante Tätigkeit bei gutem Einkommen geboten. Auskünfte durch Stender-Verlag, Werbeleitung Offenburg, Ludwig Trey, Offenburg, Hildastraße 6. (198)

Jüngere Schlosser u. Arbeiter für Dinglingen gesucht. Mittelbadische Eisenbahnen AG., Lahr.

Einen gewandten jungen Mann als **Tankwart** bei hohem Lohn sofort gesucht. Angeb. an Tankhof Huse, Baden-Baden, Maximilianstraße 56. (192)

Tüchtige Bürokraft für Schreibmaschine und Buchhaltung für sofort gesucht. Angeb. unter Nr. R 4 an die Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Rastatt. (174)

Hausgehilfin, ehrlich, fleißig für Geschäftshaus sofort gesucht. Zuschriften unt. Nr. 168 I an „Das Neue Baden“, Lahr.

Hausgehilfin oder junge Frau sofort gesucht (2-Personen-Haushalt). Für grobe Arbeit Hilfe vorhanden. Gute Bezahlung. Angebote unter Nr. 205 G an „Das Neue Baden“, Lahr.

Jüngerer Mechaniker od. Schlosser sowie ein junger Mann bei guter Bezahlung für Fahrradreparaturwerkstätte in Lahr auf sofort gesucht. Angebote unter Nr. 204 F an „Das Neue Baden“, Lahr.

HEIRATEN

Beste Verbindungen durch seit 14 Jahren erfolgreiche, diskrete Eheanbahnung. Frau Hartmann, Bremen, Kohlhökerstraße 7. Tel. 24 794. 40 eig. Filialen, 4000 Vormerkung. (*51)

Welches liebe Mädel möchte mir Licht und Sonne sein? Bin 28 Jahre alt, gehbehindert, 1,60 m groß, evang., in sicherer Stellung. Vermögen spielt keine Rolle, da nur charakterliche Vorzüge entscheiden. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unter Nr. 225 M an „Das Neue Baden“, Lahr.

Dem Einsamen hilft Eheanbahnung Maria Spath, Karlsruhe, Bismarckstraße 55. (189)

LIEGENSCHAFTEN

Ein Eigenheim durch Selbsthilfe! **Trotz Materialknappheit möglich.** Ausführ. u. Zeichn. gegen RM. 2.—. **Bautechn.-Zeichenbüro**, (17 b) **Ueberlingen am Bodensee 37.** (183)

VERSCHIEDENES

Die Geschäftsräume des Untersuchungsausschusses für Denazifizierung befinden sich ab sofort **Lahr, Schloßplatz 1,** Tel. 2193. Geschäftszeit von 8 bis 12 Uhr. (220)

Aufforderung. In der Nacht vom 30. 4. zum 1. Mai ist mir in der „Blume“, Obertsrot, mein Rock mit sämtlichen Ausweispapieren abhanden gekommen. Ich bitte dringend gegen gute Belohnung um Zurückgabe der dringend benötigten Papiere. Hans Schreck, Gernsbach, Scheuernstr. 46. (217)

Spanischen Unterricht erteilt Kunberger, Rastatt, Gartenstr. 3. (* r 170)

Günstige Gelegenheit: Beiladungen mit Lastwagen können jeweils Montags und Donnerstags von Rastatt nach Lahr u. zurück mitgenommen werden. Angeb. unt. R 5 an die Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Rastatt. (175)

Gartenbesitzer! Gipserschutt, ein vorzügliches Düngemittel, kann abgeholt werden. Lahr, Waldhornstraße 2 (Palast-Lichtspiele).

Sprechstörungen (Stottern usw.). Behandlung im Psycho-therapeutischen Institut, Landau (Pfalz), Marienring 12. Auch Aufnahme mit Verpflegung (Internat). (* 186)

TAUSCHGESUCHE

Bieten PKW Opel P4, Limousine, gut bereift, als Tausch gegen größeren Reisewagen. Angeb. unter Nr. 216 K an „Das Neue Baden“, Lahr.

Biete fast neuen schwarzen Smoking, Gr. 1,80, in erstklassiger Qualität. Suche Wertausgleich. Angeb. unter Nr. 001 Ga. an „Das neue Baden“, Gaggenau. (235 r)

Smoking, Gr. 1,66 m, geboten Straßenanzug, Gr. 1,70 m gesucht. Angeb. an Willy Bauer, Baden-Baden, Küferstr. 3. (193)

Ladeneinrichtung, neuwertig, geg. elektr. Herd, 220 Volt, oder Radio (kein Volksempfänger) zu tauschen. Angeb. unt. 231 A an „Das Neue Baden“, Lahr.

Großer Kleiderschrank, Lampenschirm, kompl., Nachttisch, Bettstatt, neuer Patentrost, geg. Nützliches abzugeben. Zuschr. unt. 233 N an „Das Neue Baden“, Lahr.

Plüsch-Möbelstoff (Biedermeier) gegen Vereinbarung zu tauschen. Reis, Kelterberg bei Gernsbach. (266)

Radio-Volksempfänger, neuwertig, zu verkaufen. Guterhalt. Herrenanzug, Größe 1,70, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 223 an „Das Neue Baden“, Lahr.

Radiogerät, 6 Röhren, „Minerva-Supper“ geboten, Motorrad bis 350 ccm gesucht. Angeb. an Wilfried Rapp, Baden-Baden, Ebenechtweg 18. (194)

Räucherapparat und Obstbaumspritze abzugeben. Angeb. unter Nr. 167 D an „Das Neue Baden“, Lahr.

TIERMARKT

Ziege, neumelkend, gegen ein Läuferschwein, ebenso ein 8 Wochen altes Zicklein gegen ein Ferkel zu tauschen. Angeb. unter Nr. 218 R an „Das Neue Baden“, Lahr.

Junge Nutz- u. Zugkuh gesucht. Junge Schlachtkuh abzugeben. Kuhbach, Hauptstr. 77. (206)

Ziegenböckle, 4 Wochen alt, gegen Nützliches abzugeben. Sulz, Sazbrunnenstr. 8. (201)

Zwei 6 Wochen alte Hunde zu verkauf. (schwarz-weiße Spitzerrasse) W. Schild, Oberweier b. Rastatt, Hauptstr. 117.

Kaufe laufend jede Menge **Weinbergschnecken**, nicht unter 30 mm Durchmesser zu Tagespreisen. Sammelstelle G. Ruppert, Dreyspringstr. 32 (Vorderhaus), Lahr. (*200)

WOHNUNGEN

Biete in Iffezheim 2—3 Zimmer-Wohnung mit Küche und Gartenanteil. Auch Waschküche vorhanden. (Schönes sonniges Haus, 1. Stock). Gegen 3-Zimmer-Wohnung in Rastatt. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“ in Rastatt, Augustastraße. (248 r)

3—4-Zimmer-Wohnung in Offenburg geboten, 3—4-Zimmer-Wohnung in Baden-Baden gesucht. Angeb. an Otto Kleinheitz, Offenburg, Gärtnerstr. 3. (195)

Circus Belli gastiert

mit seinem 4-Mastenzelt

in Rastatt

Platz an der Friedrichsfeste

Täglich 2 Vorstellungen, nachm. 15 Uhr, abends 19.30 Uhr.

Vorverkauf ab sofort in der Buchhandlung **GREISER** am Rathausplatz, ab 6. Mai an der **CIRCUSKASSE** von 10 bis 19 Uhr.

Preise der Plätze von 2-7 RM. Kinder nachm., außer Sonntags, halbe Preise

Circus Belli zeigt: Ein herrliches circensisches Programm, Circus in höchster Vollendung, wunderbare Dressuren in ihrer besonderen Eigenart, Echte Lippizaner-Hengste aus dem Wiener Reitstall, der weltberühmte ungarische Reitakt, die elegante Parforcereiterin und weitere Attraktionen am laufenden Band. Attraktion: „Afra“, die Frau, von der man spricht, **Europas größte Gedächtniskünstlerin.**

AN- UND VERKÄUFE

Lieferwagen, 700 kg Tragkraft, guterhalt., geeignet für Bäckerei oder Metzgerei, abzugeb. Angeb. unter Nr. 229 W an „Das Neue Baden“, Lahr.

Ladeneinrichtung abzugeb. nach Vereinbarung. Zuschr. unter 232 B an „Das Neue Baden“, Lahr.

Für Antiquitäten-Liebhaber: Größe in D von Buchsbaum, mit Elfenbeinringen, einer Oktavenklappe, auswechselb. Mittelstücken für hohe, tiefe und Normalstimmung. Alter über 100 Jahre, zu verkaufen. Interessenten wollen ihr Angebot unter R 4 an die Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Rastatt senden. (176 r)

Kontroll- od. Registrierkasse zu kaufen, zu tauschen oder zu mieten gesucht. Eisenhandlung Bennetz, Freiburg, Talstraße 1.

Verkaufe aus Geldmangel 6 vergoldete Teelöffel, 1 Herrenarmbanduhr (Schweizer Werk). Anfragen unter Nr. * 188 E an „Das Neue Baden“, Lahr.

Handharmonika od. Akkordeon gegen gute Vergütung zu kaufen gesucht (auch Tausch). Angeb. unt. Nr. 228 P an „Das Neue Baden“, Lahr.

Damenschuhe, Gr. 39, zu kaufen ges. Angeb. unter Nr. 207 E an „Das Neue Baden“, Lahr.

20 Ztr. Zuckerrüben zu verkauf. 2 Ster Buchenscheitholz ges. Zu erfragen unt. Nr. 165 Z an „Das Neue Baden“, Lahr.

Stroh zu verkaufen, suche Saatkartoffeln. Kippenheim, Hauptstraße 221. (172)

Holz zu verkaufen, suche Saatmais. Zu erfrag. unt. Nr. 203 bei „Das Neue Baden“, Lahr.

Kaufe laufend bei guter Bezahlung Eichen, Nußbaum, Birnbaum, Kirschbaum, Ahorn u. Birke. Ang. unt. Nr. 112 R „Das Neue Baden“, Lahr.

BRIEFMARKEN

Briefmarken haben internationalen Wert und sind heute teurer denn je. Wer seine Sammlung en bloc verkauft, hat Schaden und Verlust. Zwecks Verwertung von Briefmarken-Nachlässen z. B. von nicht heimgekehrten Soldaten wendet man sich an den „Sonnenring“. Jede Marke wird einzeln bestens bewertet und bezahlt. Näh. durch Apotheker H. Sutor-Wernich, Alpirsbach (Württ.) 7. (181)

55. Briefmarken-Auktion Anfang Juni in Hamburg, ca. 5000 Lose Luxusmaterial der ganz. Welt. Illustrierter Katalog gratis geg. Berufsangabe. Edgar Mohrmann u. Co., m. b. H., Hamburg 1, Speersort 6. Ruf 32 64 28. Telegr.-Adr. „Ednora“, vereidigter und öffentlich bestellter Briefmarkenauktionator der Hansestadt Hamburg. Briefmarkenauktionshaus von Weltruf. (179)

GESCHÄFTLICHES

Gelenkgliederpüppchen, reizend angezogen, direkt an Private laufend lieferbar. Einzelpreis inkl. Porto u. Verpackung RM. 6.50, Pärchen RM. 12.—. Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme. A. Horzmann, **Werkstätte für Kinderbed.**, (17 b) Göggingen (Bad.) (* 44)

Bin der alleinberechtigte Aufkäufer von **Schlachtpferden u. Notschlachtungen** im Bezirk Offenburg u. Lahr. Die im Bezirk Lahr anfallenden Pferde kommen in Lahr zur Verteilung. Pferdemetzgerei Johann Mayer, Offenburg, Telef. 1410, Offenburg. (* 208)

Welche Firmen der franz. Zone sind in der Lage, geg. Holzwaren und Gebrauchsgegenstände nachstehende Artikel zu liefern: Drahtstifte, Holzschrauben, Kunstleder, Pappe, Papier, Bänder, Kordel, Farben, Lacke, Kaltleim usw. Angebote an E. Bichert, Fabrikation von Holzwaren, (17 b) Haagen. (* 187)

Einige Alkoholometer, gr. Modelle, Milchprüfer, Fieberthermometer aus Privatbesitz abzugeben. Angeb. unt. Nr. 2580 an Badische Annonc.-Expedition Karlsruhe, Zähringerstraße 90. (188)

Großhandelsfirma bittet um Angebote in Geschenkartikeln. Nordwest-Großhandel, GmbH., Bremen, Graf-Waldersee-Str. 20. (* 87)

Cemrol, das weltbekannte Schädlingsbekämpfungsmittel ohne Geruchsbelästigung und mit Dauerwirkung, zwar knapp, aber doch wieder zu haben bei Genossenschaften u. Handel. - 1/104)

Autokarte oder Schwarzwaldwanderkarte, auch einzelne Anschlußkarten, für Baden, franz. Zone, dringend zu kaufen gesucht. Verlag „Das Neue Baden“, Lahr (Schw.).

Händler erbittet Warenangebote aller Art. Scheuermann, Bensheim a. d. B., Schließfach 150. (* 180)

Ein Bild, wie es sein soll, das liefert FOTO KNOLL. Entwickeln, Abzüge, Vergrößerungen u. Fotokopien mit zeitbedingten Lieferfristen. FOTO KNOLL, Groß-Labor, (14 b) Pfalzgrafenweiler 804. (* 26)

Klavierpflege u. Instandsetzungen durch hervorragende Fachkräfte führt aus Paul Weiß, Flügel-, Klavier- u. Harmonium-Instandsetz., Spaichingen, Treuhänder der Flügel- u. Klavierfabrik Pfeiffer, Stuttgart, f. Süd-Württemberg und Süd-Baden. (* 66)

Ihr Haar — Ihr Stolz! Haarausfall u. Schuppen sind Warnungssignale! Handeln Sie, ehe es zu spät ist! Verlangen Sie bei Ihrem Friseur jedesmal nach dem Kopfwaschen eine Einreibung mit dem biologischen Haartonikum, hergestellt aus besten Schwarzwälder Kräuterauszügen, von der Firma Max Fricker, Fabrikation für kosm. Artikel, (17 b) Wehr i. W. (* 29)

Orchesterverein Offenburg

Montag, 12. Mai, 20 Uhr Saalbau „Drei Könige“, Offenburg

Meistergeiger Prof. Roman WISATA
am Flügel Frau CRUSSARD

spielen Werke von Mozart, Bach, Brahms, Beethoven.

Vorverkauf jeweils von 10 bis 12 Uhr im Saalbau „Drei Könige“ und Ortenauer Kunststuben. Karten von RM. 2.—, 3.— und 5.—.

Stadtgarten - Konzert

Erste Veranstaltung des Vereins für Volksmusik, Lahr (vorm. Mandolinen- und Gitarrenverein)
am Sonntag, den 11. Mai 1947, nachmittags 15 Uhr.
196) *Leitung: Albert Schmidlin.*

Wirtschafts - Eröffnung

Unserer werten Kundschaft zur Kenntnis, daß unser Geschäft ab 6. Mai wieder geöffnet ist.
Lahr, den 5. Mai 1947
***Fam. Fritz Henninger**, Gasthaus „z. Stadtpark“*

Circus Belli sucht Handwerker und Zeltarbeiter. Wohnung und Verpflegungsmöglichkeit vorhanden. Bürohilfe bis zu 16 Jahren gesucht. **Angebote an den 4-Masten-Circus Belli bis 11. Mai in Rastatt.** 244 r

Bühnenarbeiter und Bühnenbeleuchter gesucht.
Zu melden bei Hill-Kubu-Theater GmbH.,
Villingen/Schwarzwald, Niederestraße 25 177

Musiker für unser Operettenorchester **gesucht.** (Tournee). 178
Hill-Kubu-Theater GmbH., Villingen/Schw.

DEMOKRATISCHE PARTEI

Am Montag, den 12. Mai, 20 Uhr, sprechen in der Turnhalle der städt. Volksschule **Donaueschingen** in

öffentlicher Versammlung

die Spitzenkandidaten des Wahlkreises Donaueschingen-Neustadt: **Kreisrat Bürgermeister Willi STAHL, Titisee, Kreisrat Bankvorstand a. D. Gg. FRECH, Donaueschingen** und **Generalsekretär WOLF, Lahr**
(213)
Alle Wähler und Wählerinnen sind eingeladen. Plakatanschlag beachten!

DEMOKRATISCHE PARTEI

Mittwoch, den 14. Mai, 20 Uhr, spricht in RASTATT, (Museumssaal), **Herr Generalsekretär WOLF, Lahr** über das Thema:

„Dein Schicksal liegt in Deiner Hand“

Alle Wähler und Wählerinnen von Rastatt sind freundlichst eingeladen. **Freie Aussprache — freier Eintritt!** Max Müller, 1. Vorsitzender.

DEMOKRATISCHE PARTEI

Ortsverein Offenburg

Öffentliche

Wahlversammlung

am Freitag, den 9. Mai 1947, 20 Uhr, im Saal des Gasthauses „Neue Pfalz“. REDNER:
Oberbürgermeister Dr. Waeldin, Lahr
Thema: **„Der 18. Mai 1947 ein Schicksalstag des bad. Volkes“**

RESI RASTATT

Spielzeiten tägl. 18.45 Uhr, Mittwoch, Donnerstag 21 Uhr

„Das Konzert“

mit **Gustav Fröhlich, Harry Liedtke, Käthe Hack, Margarethe Krahl.**
Jugendfrei (211 r)

SCHLOSS-Lichtspiele RASTATT

zeigen vom 9. bis 15. Mai 1947, täglich 21 Uhr Samstags 18.30 und 21 Uhr, Sonntags 14, 16, 18 und 21 Uhr (242 r)

„Die drei Codonas“

mit **René Deltgen, Ernst v. Klipstein, Josef Siebert, Lene Normann** usw.
Jugendfrei (242 r)

Stadttheater Villingen

MOLIÈRE-ABEND (230)
im Rahmen des deutsch-französischen Kulturaustausches

»DER GEIZIGE«

VON B. MOLIERE

Offenburg	SAALBAU „DREI KÖNIGE“ Samstag, 10. Mai 1947, 20.00 Uhr
Gengenbach	STÄDTISCHE TURNHALLE Sonntag, 11. Mai 1947, 20.30 Uhr
Oberkirch	SAALBAU STADT STRASSBURG Montag, 12. Mai 1947, 20.30 Uhr
Bühl	STADTHALLE Dienstag, 13. Mai 1947, 20.00 Uhr
Rastatt	RESI-LICHTSPIELE Mittwoch, 14. Mai 1947, 20.00 Uhr
Lahr	SCHWARZWALD-LICHTSPIELE Donnerstag, 15. Mai 1947, 18.30 Uhr

Lichtspiele Kuppenheim

„Schicksal am Strom“

Ein starker dramatischer Film mit KARIN HARDT, ERNST V. KLIPSTEIN. Jugendfrei. (243 r)

Schwarzwald-Lichtspiele

LAHR Schwarzwald

Ab Freitag, 9. Mai bis einschl. Mittwoch, 14. Mai 1947

„Liebesheirat“

— in deutscher Sprache —

Anfangszeiten:	Freitag, 9. Mai	18.30 Uhr
	Samstag, 10. Mai	16.00 Uhr, 18.30 Uhr
	Sonntag, 11. Mai	14.00, 16.15, 18.30 Uhr
	Montag, 12. Mai bis einschl. Mittwoch, 14. Mai,	jeweils 18.30 Uhr

Donnerstag keine Vorstellung (210)

Neueste französische Wochenschau

VOLKSHOCHSCHULE LAHR

Am Sonntag, 11. Mai 1947, vorm. 11 Uhr, (224)
spricht im Pflugsaal in Lahr Herr Prof. MERTEN über:

„Berufs- u. Bildungsfragen der Gegenwart“

Hierzu werden besonders alle Jugendlichen, die vor der Berufswahl stehen sowie deren Eltern oder Erziehungsberechtigte, freundl. eingeladen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg